

The background of the cover is a topographical map of the state of Tirol, Austria, rendered in shades of orange and red. The map shows the state's outline and internal regional boundaries. Overlaid on the map are several white, jagged lines that resemble lightning bolts or a network of energy lines. At the bottom of the cover, there are several horizontal, wavy bands in a lighter shade of orange, suggesting a flame or a stylized landscape.

# WÄRME FÜR TIROL

# Aktiv in den benachbarten Regionen

Marktgebiet  
NCG

Marktgebiet  
Gaspool

**bayerngas**

Marktgebiet  
Vorarlberg

Marktgebiet  
Ost

**südtirol  
gas**

**SELGAS**



# Inhalt

<b>01</b>	<b>Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses</b> .....	<b>4</b>
<b>02</b>	<b>Vorwort der Geschäftsführung der TIGAS</b> .....	<b>6</b>
<b>03</b>	<b>Jahresvergleich 2014–2019</b> .....	<b>8</b>
<b>04</b>	<b>Gesellschafter und Organe</b> .....	<b>9</b>
<b>05</b>	<b>Lagebericht</b> .....	<b>10</b>
	Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick .....	12
	Absatzentwicklung .....	14
	Beschaffung .....	17
	Flächenversorgung .....	18
	Verkehr und Tankstellennetz .....	20
	Fernwärme .....	21
	Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) .....	23
	Biogas .....	24
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	25
	Beteiligungen .....	29
	Finanzinstrumente und Risikobericht .....	32
	Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) .....	33
	Ausblick auf das Jahr 2020 .....	35
<b>06</b>	<b>Sonstige Geschäftsaktivitäten</b> .....	<b>38</b>
	Gasnetz – ein unverzichtbarer Bestandteil der Energiewende .....	40
	Ausbau des Versorgungsnetzes der TIGAS .....	42
	Gaslieferungen „Out of Area“ .....	44
	Mit Biogas klimaneutral in die Zukunft .....	45
	10 Jahre Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens und Fernwärmeversorgung Völs .....	46
	CNG – die beste Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen .....	48
<b>07</b>	<b>Jahresabschluss</b> .....	<b>50</b>
	Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....	52
	Gewinn- und Verlustrechnung 2019 .....	54
	Anhang .....	56
	Bestätigungsvermerk .....	75

## Vorwort des Vorsitzenden des Gesellschafterausschusses

Der TIWAG-Konzern hat im Berichtsjahr 2019 wieder ein die stabile Entwicklung der vergangenen Jahre bestätigendes Unternehmensergebnis erzielt. Dieser Erfolg konnte trotz des nach wie vor hohen Wettbewerbsdrucks sowie der sehr volatilen Energiepreisentwicklungen bei einer weiterhin in allen Unternehmenssparten anhaltend intensiven Investitionstätigkeit erreicht werden. Auch ein Ausblick auf die aktuell weltweit krisenbestimmte nähere Zukunft zeigt eine auf einem robusten Geschäftsmodell gestützte, insgesamt weiterhin sehr solide Entwicklung. Der TIWAG-Konzern bleibt damit die ertragsstärkste Unternehmensgruppe im Eigentum des Landes Tirol. Damit sind auch die Grundvoraussetzungen geschaffen, weiterhin mit unserem vollen Einsatz die zunehmend komplexen Herausforderungen der Gegenwart zu meistern und ebenso unsere zahlreichen innovativen Vorhaben auch in der Zukunft umsetzen zu können.

Die jüngsten außerordentlichen Ereignisse haben unsere zentralen Lebensbereiche Gesundheit, Gesellschaft und Wirtschaft getroffen. Die dadurch auftretenden Ausnahmesituationen haben unsere umweltpolitischen und energiewirtschaftlichen Zielsetzungen bestätigt. Versorgungssicherheit, Energieautonomie, Ausbau heimischer Energieressourcen, Energieeffizienz sowie ökologischer Wandel wurden als zentrale Eckpfeiler und fundamentale

Werte unserer aktuellen Umwelt- und Energiestrategie weiter in den Vordergrund gerückt. Die forcierte Nutzung der heimischen Wasserkraft sowie die Mobilisierung sonstiger verfügbarer heimischer Energieressourcen wie Biogas und industrielle Abwärme, ebenso wie die laufende Instandhaltung sowie die weitere Verdichtung und der Ausbau der Strom-, Gas- und Wärmenetze sollen zu einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung Tirols beitragen.

Neben diesen immer im Auge zu behaltenden strategischen Überlegungen bleiben wir aber selbstverständlich auch auf unsere täglichen operativen Aufgaben fokussiert. Hier sehen wir es als unsere zentrale Aufgabe als verlässlicher Partner vor Ort, unsere Kunden in Tirol und in den benachbarten Regionen mit sauberer und nachhaltiger Energie sicher zu versorgen. In diesem Zusammenhang soll daher nicht unerwähnt bleiben, dass durch eine abirrende Bohrung und damit ein von außen auf das Gasnetz der TIGAS einwirkendes Ereignis leider im Spätsommer des Vorjahres in der Gemeinde Vals ein bedauerlicher Unglücksfall ausgelöst wurde. Der damit verbundene Todesfall und die Verletzung von elf Personen haben uns tief betroffen gemacht. Durch die schnell ausgelöste Rettungskette und das sehr professionelle Agieren aller örtlichen und unternehmenseigenen Einsatzkräfte konnte aber der materielle Schaden auf ein Minimum begrenzt



Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser  
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses der  
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

werden. Dafür spreche ich an dieser Stelle allen am Einsatz Beteiligten meinen besonderen Dank aus.

Andererseits ist besonders erfreulich, dass nach jahrelangen sukzessiven Netzerweiterungen im Wipptal und der Abwicklung der erforderlichen Behördenverfahren die Verbindung des Nordtiroler Gasnetzes mit einem bereits am Brenner auf Südtiroler Seite vorerst zur Versorgung eines Heizwerkes errichteten Inselnetz hergestellt werden konnte. In der langfristigen Perspektive kann damit die angestrebte energiewirtschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Südtiroler Partnerunternehmen – insbesondere wenn auch der beabsichtigte Zusammenschluss der Stromnetze erfolgt ist – weiter vertieft werden.

Die TIWAG wird gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften – so wie bisher auch in Zukunft – durch den

besonders anzuerkennenden Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine umweltfreundliche und preiswerte Energieversorgung sowie durch eine gerade auch in Krisenzeiten anhaltend intensive und wirtschaftsbelebende Investitionstätigkeit in Versorgungssicherheit und innovative Projekte einen maßgebenden Beitrag zur Erhaltung des Wohlstandes und der hohen Lebensqualität in Tirol leisten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erich Entstrasser'. The signature is fluid and cursive.

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser  
Vorsitzender des Gesellschafterausschusses  
der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

## Vorwort der Geschäftsführung der TIGAS

Sehr geehrte Kunden und Geschäftspartner,

die jüngsten Entwicklungen in der uns alle unerwartet treffenden COVID-19-Krise haben über Nacht praktisch in alle Lebensbereiche massiv eingegriffen und viele eben noch gültige Prognosen in ein neues Licht gerückt. Auch die Energiewirtschaft bleibt von diesen Entwicklungen nicht unberührt. Die weitgehenden Einschränkungen bzw. der gänzliche Stillstand des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens werden auch an der TIGAS nicht spurlos vorübergehen. Dennoch hat sich der Geschäftsverlauf der TIGAS bisher als sehr krisenresistent erwiesen. Das lässt auch einen optimistischen Ausblick auf die Zukunft zu. Bei aller gebotenen Vorsicht gehen wir davon aus, die zum Teil dramatischen Auswirkungen auch weiterhin ohne nennenswerte Einflüsse auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens überwinden zu können. Dieses positive Zwischenresümee verdanken wir zu einem sehr großen Anteil dem sehr engagierten Einsatz unserer Mitarbeiter, aber auch der Loyalität und Treue unserer Kunden und Geschäftspartner. Allen, die zu diesem Erfolg beitragen, sprechen wir unseren besonderen Dank und unsere Anerkennung aus.

Die aktuellen Ereignisse haben den Rückblick auf das abgelaufene Geschäftsjahr etwas in den Hintergrund treten lassen, dennoch wollen wir gerade an dieser Stelle berichten, dass die TIGAS auch im Geschäftsjahr 2019 ihren auf solides und nachhaltiges Wachstum ausgerich-

teten Kurs der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen und ein über dem Vorjahr und in den Erwartungen liegendes Geschäftsergebnis erzielen konnte.

Die TIGAS hat im abgelaufenen Berichtsjahr durch die weitere Verdichtung des bereits weit verzweigten Gasnetzes und die erfolgreiche Akquisition von Neukunden den Gasabsatz im eigenen Netz auf 4,2 TWh gesteigert. Zugleich ist der Absatz aus dem Verkauf von Gas durch den Kundenzuwachs im Heimmarkt und die erfolgreichen Vertriebsaktivitäten außerhalb Tirols auf einen neuen Höchstwert von insgesamt 5,8 TWh gestiegen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die TIGAS rund EUR 30 Mio in den Ausbau ihrer Netze investiert. Mit ihrer Investitionstätigkeit und den laufenden Instandhaltungsarbeiten ist die TIGAS ein wichtiger Impulsgeber für die heimische Wertschöpfung und die Tiroler Wirtschaft.

Die TIGAS wird auch in Zukunft durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung aller Geschäftsbereiche den bisherigen erfolgreichen Pfad weiterverfolgen. Dabei wird im Einklang mit den Zielsetzungen der Tiroler Energiestrategie 2050 besonderes Augenmerk auf die Förderung eines sparsamen und effizienten Energieeinsatzes, auf die Mobilisierung heimischer, regenerativer Ressourcen und die Nutzbarmachung bereits vorhandener Energiepotenziale gelegt.



Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger,  
technischer Geschäftsführer der  
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH



Dr. Philipp Hiltolt,  
kaufmännischer Geschäftsführer der  
TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

Wir sind überzeugt, mit diesen Kurssetzungen und der weiteren engagierten Unterstützung unserer Mitarbeiter sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Geschäftspartnern die aktuellen weit über die derzeitige Krisenbewältigung hinausgehenden Herausforderungen zu meistern und die ambitionierten Ziele der Zukunft nachhaltig erreichen zu können.

#### Die Geschäftsführung

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltolt

## Jahresvergleich 2014 – 2019

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Erdgasabsatz (Netz Tirol)</b> in MWh	3.420.684	3.759.758	3.817.979	4.080.388	3.978.425	<b>4.149.845</b>
<b>Erdgasabsatz (Handel gesamt)</b> in MWh	3.875.029	4.700.688	5.181.168	5.571.724	5.738.646	<b>5.825.928</b>
<b>Fernwärmeabsatz</b> in MWh	93.092	109.628	115.331	127.510	131.079	<b>142.152</b>
<b>Umsatzerlöse<sup>1</sup></b> in Mio €	189,0	210,9	181,9	192,6	208,0	<b>218,9</b>
<b>Investitionen Sachanlagen</b> in Mio €	50,8	30,8	31,3	35,9	27,7	<b>29,7</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EvS)</b> in Mio €	27,8	25,4	24,7	23,1	17,1	<b>22,2</b>
<b>Ausbau Flächenversorgung</b> in km/Jahr	161	98	94	105	71	<b>81</b>
<b>Tarifikunden</b> (Zähleranlagen)	44.353	46.083	47.773	49.733	51.318	<b>52.886</b>
<b>MitarbeiterInnen</b> Durchschnitt/Jahr	87	77	73	71	76	<b>77</b>

<sup>1</sup> inkl. Erdgasabgabe, ab 2016 exklusive Erdgasabgabe



## Gesellschafter und Organe

### Gesellschafter

Anteile der Gesellschafter am Stammkapital zum 31.12.2019

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG	56.686.900,00 €	86,00 %
Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft	9.228.100,00 €	14,00 %
<b>Summe</b>	<b>65.915.000,00 €</b>	<b>100,00 %</b>

### Gesellschafterausschuss

Vorstandsvorsitzender Mag. Dr. Erich Entstrasser – Vorsitzender	TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Johann Herdina	
Vorstandsdirektor Dipl.-Ing. Thomas Gasser, MBA	
Mag. Hermann Meysel	
Vorstandsvorsitzender Dipl.-Ing. Helmuth Müller	Innsbrucker Kommunalbetriebe Aktiengesellschaft

### Geschäftsführung

Dr. Philipp Hiltpolt, MSc, MBA, MAS – kaufmännischer Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, MBA – technischer Geschäftsführer

05

# Lagebericht





<b>Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick .....</b>	<b>12</b>
<b>Absatzentwicklung .....</b>	<b>14</b>
<b>Beschaffung .....</b>	<b>17</b>
<b>Flächenversorgung .....</b>	<b>18</b>
<b>Verkehr und Tankstellennetz .....</b>	<b>20</b>
<b>Fernwärme .....</b>	<b>21</b>
<b>Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) .....</b>	<b>23</b>
<b>Biogas .....</b>	<b>24</b>
<b>Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....</b>	<b>25</b>
<b>Beteiligungen .....</b>	<b>29</b>
<b>Finanzinstrumente und Risikobericht .....</b>	<b>32</b>
<b>Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) .....</b>	<b>33</b>
<b>Ausblick auf das Jahr 2020 .....</b>	<b>35</b>

# Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in den für die TIGAS relevanten Marktgebieten positiv entwickelt. Diese Rahmenbedingungen haben einen stabilen Geschäftsverlauf in allen Geschäftssparten begünstigt. Der Erdgasnetzabsatz sowie der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas sowie Fernwärme erreichten historische Höchstwerte. Die TIGAS konnte damit die positive Unternehmensentwicklung und den auf Wachstum gerichteten Kurs der vergangenen Jahre erfolgreich fortsetzen und ein über dem Vorjahr sowie in den Erwartungen liegendes Geschäftsergebnis erzielen.

Auch im Berichtsjahr wurde das Gasnetz bedarfsorientiert verdichtet und ausgebaut. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Zählpunkte im Haushalts- und Gewerbekundensegment um 1.568. In der Gemeinde Sölden wurde rechtzeitig vor Beginn der Heizperiode das neue Flächenversorgungsnetz in Betrieb genommen und mit der Belieferung der ersten Kunden begonnen.

Zur Erhöhung der Kapazität und Stärkung der Versorgungssicherheit des Netzsystems im Tiroler Oberland ist mittelfristig die Errichtung eines Ringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und durch das Gurgltal nach Imst geplant. Im Berichtsjahr wurden dafür rund



Die TIGAS hat im Berichtsjahr die erste Ausbaustufe der Gasversorgung in der Tourismushochburg Sölden fertiggestellt und mit der Belieferung der ersten Haushalte und Tourismusbetriebe mit Erdgas und Biogas begonnen.

3,3 km Gasleitungen verlegt. Zudem soll in einer mittelfristigen Ausbauperspektive ein Ringschluss durch den Bau einer Stichleitung von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen mit dem Versorgungssystem der Region Kaiserwinkl hergestellt werden. Im Berichtsjahr wurden dafür rund 1,0 km Gasleitungen verlegt.

Durch eine für sich gesehen kleine, in ihrer langfristigen Perspektive aber bedeutende, Baumaßnahme wurde am 17.09.2019 die Verbindung des Nordtiroler Gassystems mit dem am Brenner bereits auf Südtiroler Seite vor Jahren im Zuge von Infrastrukturausbaumaßnahmen vorsorglich miterrichteten Gasinselnnetz hergestellt. Nach Abschluss der Umrüstungsarbeiten kann das dortige Heizwerk über den Grenzübergabepunkt Gries am Brenner zur Spitzen- und Ausfallsversorgung spätestens mit Beginn der nächsten Heizperiode mit Erdgas beliefert werden.

Im Spätsommer ereignete sich in der Gemeinde Vals im Ortsteil St. Jodok am Brenner ein schwerer Unglücksfall. Im Zuge von Bauarbeiten wurde bei Bohrarbeiten durch ein dafür beauftragtes Spezialunternehmen das Leitungssystem beschädigt. Durch austretendes Gas wurde in einem in unmittelbarer Nähe befindlichen Wohn- und Geschäftsgebäude eine Explosion ausgelöst, wodurch leider ein Todesopfer und elf Verletzte zu beklagen waren. Die materiellen Schäden sind durch die bestehenden Haftpflichtversicherungen gedeckt. Durch den koordiniert ablaufenden und sehr lobenswerten Einsatz aller Rettungskräfte konnten die Schadensfolgen bestmöglich minimiert und die Versorgung aller betroffenen Kunden sehr rasch wieder aufgenommen werden.

Abgesehen von diesem sehr zu bedauernden Ereignis verlief der Betrieb aller Anlagen ohne nennenswerte Störungen.

Im Geschäftsbereich Fernwärme wurden im Berichtsjahr in Innsbruck sowie in den Gemeinden Volders, Rum und Völs die Fernwärmeverteilnetze bedarfsorientiert ausgebaut.

Das Berichtsjahr war von über dem langjährigen Mittelwert, aber unter dem Durchschnitt des Jahres davor liegenden Temperaturen geprägt. Der Gasabsatz im Netzbereich ist damit temperaturbedingt, aber auch wegen spezifischer Zuwächse bei industriellen Bestandskunden sowie wegen weiterer Neukundenzugewinne gegenüber dem Vorjahr um rund 4,3 % gestiegen. Aus denselben Gründen hat sich der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas – alle Marktgebiete zusammengerechnet – gegenüber dem Jahr davor um rund 1,5 % erhöht. Die über den gesamten Jahresverlauf tendenziell fallenden Erdgaspreise haben die Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt und damit der Neukundenakquisition und dem Absatz zusätzliche Dynamik verliehen.

Die Akzeptanz von Erdgas und Biogas sowie die Nachfrage nach Fernwärme und den in den übrigen Geschäftsbereichen angebotenen Dienstleistungen im Heimmarkt, aber auch die Geschäftsentwicklung in den Märkten außerhalb Tirols waren wieder erfreulich hoch und sehr robust. Der Gesamtumsatz des Unternehmens hat daher wegen der Akquisition von Neukunden sowie aufgrund spezifischer Zuwächse bei industriellen Bestandskunden, aber auch temperaturbedingt neuerlich einen Höchstwert erreicht.

# Absatzentwicklung

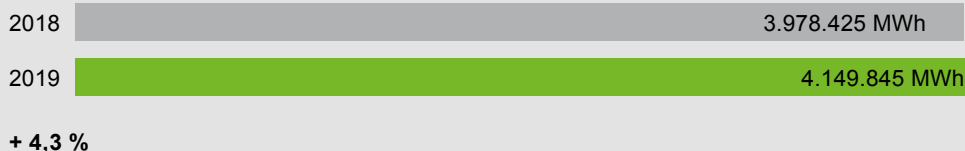
## Geschäftsbereich Erdgas

Im Berichtsjahr lagen die Temperaturen gemessen in Heizgradtagen um insgesamt 9,8 % über dem langjährigen Durchschnittswert, jedoch unter dem Wert des Jahres davor (2018: 17,1 % über dem langjährigen Durchschnittswert). Aus diesem Grund sowie aufgrund spezifischer Zuwächse bei industriellen Bestandskunden und wegen weiterer Neukundenzugewinne lag der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas in Tirol über dem Vorjahreswert. In den Marktgebieten außerhalb Tirols waren trotz eines Absatzanstiegs in Deutschland wegen der im Marktgebiet Ost und in Vorarlberg unter den Vorjahreswerten liegenden Absatzmengen per saldo leichte Absatzrückgänge zu verzeichnen.

## Verteilung von Erdgas und Biogas

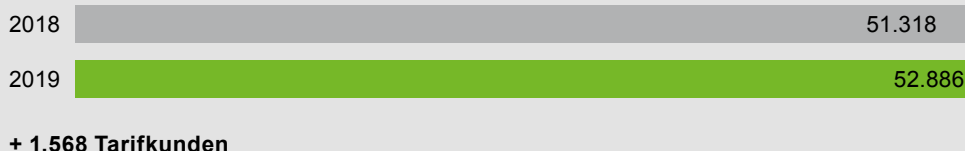
Der Absatz von über das Netz der TIGAS geliefertem Erdgas und Biogas erreichte 2019 ein Volumen von insgesamt 4.149.845 MWh und liegt um 4,3 % über dem Wert des Jahres davor (3.978.425 MWh).

### Erdgasabsatz (Netz) 2018 – 2019



Im Berichtsjahr hat sich die Anzahl der Gaslieferverträge in Tirol im Haushalts- und Gewerbekundensegment um 1.626 erhöht. Die Anzahl der belieferten Zählpunkte erhöhte sich um 1.568. Mit Jahresende 2019 belieferte die TIGAS in diesem Marktsegment insgesamt 52.886 Tarifkunden.

### Tarifkunden (Zähler) gesamt

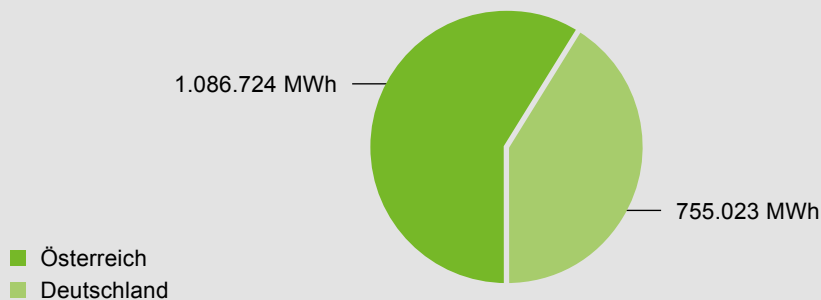


## Verkauf von Erdgas und Biogas

Der Absatz aus dem Verkauf von Erdgas und Biogas an Kunden in Tirol lag mit 3.984.181 MWh um 2,9 % über dem Wert des Jahres davor (3.873.519 MWh). Darin enthalten ist der Verkauf von Erdgas und Biogas an Tankstellen mit einem Wert von 32.300 MWh (2018: 32.967 MWh).

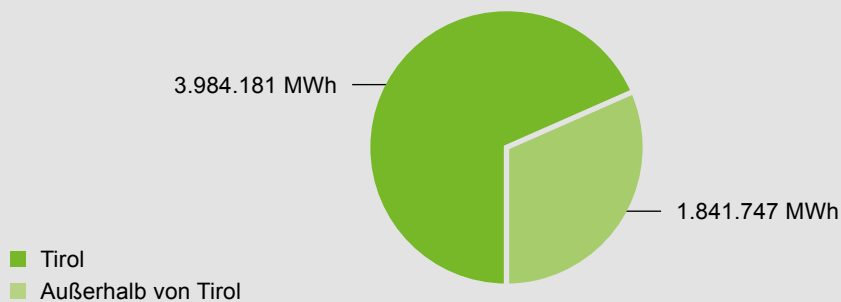
Seit 01.10.2010 versorgt die TIGAS Kunden im Marktgebiet Vorarlberg, seit 01.01.2011 Kunden im Marktgebiet Ost sowie im Marktgebiet NCG (Deutschland) und seit 01.01.2015 auch Kunden im Marktgebiet Gaspool (Deutschland). Der Gasabsatz in Österreich außerhalb Tirols betrug im Berichtsjahr 1.086.724 MWh (2018: 1.177.428 MWh) und in Deutschland 755.023 MWh (2018: 687.699 MWh).

### Erdgasabsatz (Verkauf außerhalb von Tirol) 2019 1.841.747 MWh



Die TIGAS lieferte im Jahr 2019 – alle Märkte zusammengerechnet – insgesamt 5.825.928 MWh Erdgas und Biogas an ihre Kunden (2018: 5.738.646 MWh).

### Erdgasabsatz (Verkauf gesamt) 2019 5.825.928 MWh



### Geschäftsbereich Fernwärme

Im Geschäftsbereich Fernwärme betrug der Fernwärmeabsatz im Jahr 2019 142.152 MWh (2018: 131.079 MWh). Der Absatz stieg damit um rund 8,4 % gegenüber dem Jahr davor, insbesondere aufgrund der Akquisition neuer Kunden im Stadtgebiet von Innsbruck.



### Geschäftsbereich Stromverkauf Deutschland

Im Geschäftsbereich Strom Deutschland wurden im Berichtsjahr 15.775 MWh Strom an Kunden in Deutschland geliefert (2018: 15.966 MWh).

### Übrige Geschäftsbereiche

Im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) betrug der Stromabsatz 38.266 MWh (2018: 36.574 MWh).

Im Berichtsjahr wurden 2.262 MWh Biogas an Kunden über die diversen Biogasprodukte verkauft (2018: 2.060 MWh).

### Gesamtumsatzerlöse

Die Gesamtumsatzerlöse in allen Geschäftsbereichen (inkl. Zählergebühren) stiegen im Wesentlichen preis- und mengenbedingt per saldo gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 10,9 Mio bzw. 5,3 % auf insgesamt EUR 218,9 Mio (2018: EUR 208,0 Mio).



# Beschaffung

Die Beschaffungsmärkte waren im Berichtsjahr von einer hohen Preisvolatilität, insgesamt jedoch von einem gegenüber den Vorjahren sinkenden Preisniveau gekennzeichnet.

Die langfristig gesicherte Beschaffung von Erdgas zu stabilen und wettbewerbsfähigen Preisen zählt zu den vorrangigen strategischen Zielen der TIGAS. Zentrales Element der Beschaffungsaktivitäten ist die Diversifizierung des Einkaufsportfolios, das laufend nach Maßgabe der von den Kunden nachgefragten und am Markt zu konkurrenzfähigen Preisen angebotenen Produkte optimiert wird.



Die TIGAS ist nach einem Anteilsverkauf im Jahr 2005 von 6 % nunmehr seit Juni 2011 an der Bayerngas GmbH, München, mit insgesamt 10 % beteiligt. Bis Herbst 2017 hielt die TIGAS auch einen Geschäftsanteil von 0,61 % an der Bayerngas Norge AS, Oslo. Die Bayerngas Norge AS wurde im Geschäftsjahr 2017 mit der Up-Stream-Sparte des britischen Unternehmens Centrica plc, Windsor, zur neu etablierten Spirit Energy Ltd., Staines-upon-Thames, verschmolzen. Im Zuge dieser Neustrukturierung hat die TIGAS ihren direkt gehaltenen Geschäftsanteil an der Bayerngas Norge AS veräußert. Indirekt ist die TIGAS über ihr Engagement an der Bayerngas GmbH an dieser Explorationsgesellschaft beteiligt. Die Beteiligung der Bayerngas GmbH an der Spirit Energy Ltd. erfolgt über die Stadtwerke München Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH, München, die einen Anteil von 31 % an der Spirit Energy Ltd. hält. An der SWM Bayerische E&P Beteiligungsgesellschaft mbH sind die Stadtwerke München GmbH mit 80,1 % und die Bayerngas GmbH mit 19,9 % beteiligt.

Im Berichtsjahr wurden 6.010 MWh Biogas in das Gasnetz der TIGAS eingespeist (2018: 5.895 MWh) und 1.520 MWh Ökostrom (2018: 1.594 MWh) erzeugt.

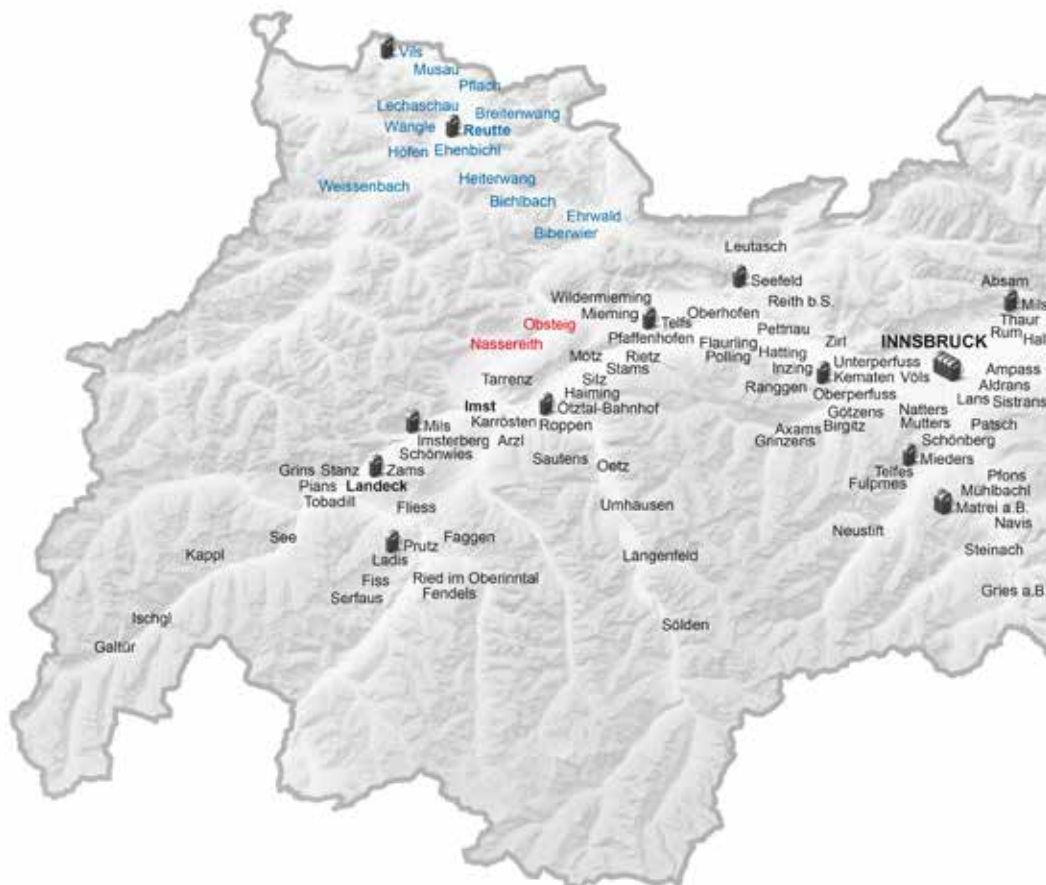
# Flächenversorgung

Die TIGAS hat auch im Berichtsjahr die bestehenden Netze nachfrageorientiert verdichtet und erhebliche Investitionen für den Ausbau des Flächenversorgungssystems getätigt. In der Gemeinde Sölden wurde das Flächenversorgungsnetz fertiggestellt und ab Beginn der Wintersaison die ersten Kunden mit Erdgas oder Biogas beliefert.

Insgesamt hat die TIGAS rund 81 km Flächenversorgungsleitungen – davon 26 km Hausanschlussleitungen – verlegt. Unter Einbeziehung der Stichleitungen wurde das Gasnetz der TIGAS um 91 km auf eine Gesamtlänge von 3.749 km erweitert. In den Ausbau und in die Verdichtung des Gasversorgungssystems wurde ein Betrag von rund EUR 27,4 Mio investiert.

Mit Ende des Berichtsjahres versorgte die TIGAS ca. 120.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in rund 170 Tiroler Gemeinden.

Zur Erhöhung der Kapazität und Stärkung der Versorgungssicherheit des Netzsystems im Tiroler Oberland ist mittelfristig die Errichtung eines Ringschlusses von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau und durch das Gurgltal nach Imst geplant. Im Berichtsjahr wurden dafür rund



3,3 km Gasleitungen verlegt. Zudem soll in einer mittelfristigen Ausbauperspektive ein Ringschluss durch den Bau einer Stichleitung von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen mit dem Versorgungssystem der Region Kaiserwinkl hergestellt werden. Dafür wurden im Berichtsjahr rund 1,0 km Gasleitungen verlegt. Nachdem die TIGAS im Berichtsjahr die fehlenden Trassenabschnitte der Leitungsverbindung Längenfeld-Sölden schließen konnte und den ersten Bauabschnitt für den Gasnetzausbau in Sölden planmäßig abgeschlossen hat, wird im bereits laufenden Geschäftsjahr das Gasnetz dem großen Anschlussinteresse folgend zügig flächendeckend ausgebaut.

Abgesehen vom eingangs erwähnten, sehr bedauernswerten Unglücksfall in der Gemeinde Vals verlief der Betrieb aller Anlagen ohne nennenswerte Störungen.



# Verkehr und Tankstellennetz



Nordtirol verfügt per 31.12.2019 über insgesamt 27 Erdgas- bzw. Biogastankstellen. Damit deckt ein ausreichend dichtes Erdgastankstellennetz alle Haupttransitrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab. Zudem betreibt die TIGAS eine Biogastankstelle in der Gemeinde Schwarzach im Bundesland Vorarlberg.

Die TIGAS unterstützt die Etablierung von Erdgas und Biogas als Treibstoff durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von erdgasbetriebenen Fahrzeugen. Dieses Programm wird insbesondere von Fahrzeugkäufern mit berufsbedingt hohen Fahrleistungen gut angenommen. Ein nennenswerter Anteil der Taxifahrzeuge in der Stadt Innsbruck ist mit einem Erdgasantrieb ausgestattet.

Im Jahr 2019 betrug der Absatz von Erdgas und Biogas an Tankstellen in Tirol 32.300 MWh. Der Hauptanteil des Absatzes entfällt auf die verkehrsintensiven Monate der Sommer- und Wintertourismussaisonen, da die Erdgas- und Biogastankstellen in einem nicht unbeachtlichen Ausmaß im Rahmen des Urlaubsreise- und Transitverkehrs von hauptsächlich italienischen Urlaubsgästen frequentiert werden.



**Erdgas- und Biogastankstellen in Tirol**

-  Erdgastankstelle in Betrieb
-  Biogastankstelle in Betrieb

# Fernwärme

Das vorrangige Ziel und gleichermaßen Kern des Geschäftsbereichs Fernwärme war die Fertigstellung der Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungsraum von Wattens bis Innsbruck im Geschäftsjahr 2018. Damit besteht über das Fernwärmenetz der HALLAG Kommunal GmbH zwischen der Gemeinde Wattens und Innsbruck, Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH, ein durchgängig zusammenhängendes Fernwärmetransportsystem.

Für die TIGAS und die am Projekt beteiligten Kooperationspartner ermöglicht die Fernwärmetransportschiene im zentralen Tiroler Siedlungs- und Industrieraum zwischen Innsbruck und Wattens einerseits vorhandene, bisher nicht genutzte industrielle Abwärmepotenziale einer Nutzung zuzuführen und andererseits schon bestehende Fernwärmeinfrastrukturen untereinander zu verbinden. Die Wärmeproduktion kann aus den zusammengeschlossenen unterschiedlichen Energieressourcen, wie industrielle Abwärme, Wärme aus zum Teil mit Biogas betriebenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, aus Biomasseheizwerken und aus Gaskesselanlagen sowohl nach ökologischen als auch nach ökonomischen Gesichtspunkten optimiert werden. Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens schafft aber auch in einem beachtlichen Ausmaß die Voraussetzungen, kostenintensive, redundante und energiewirtschaftlich unvorteilhafte Insel- und Einzellösungen in diesem zentralen Tiroler Wirtschaftsraum künftig zu vermeiden. Der zunehmenden Bedeutung des Geschäftsfeldes Fernwärme Rechnung tragend, hat die TIGAS ihr Engagement weiter intensiviert. Mit der Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens garantiert die TIGAS gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit. Für den Wärmeverkauf im Stadtgebiet von Innsbruck wurde im Geschäftsjahr 2013 mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG eine Vertriebspartnerschaft geschlossen.



Die zentralen Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck Stadtgrenze und dem Biomasseheizwerk in Hall sowie zwischen Mils und Wattens und die Abwärmeauskopplungsanlage an den Produktionsanlagen (Schmelzöfen) bei einem an der Fernwärmetransportschiene situierten Industriebetrieb wurden bereits im Geschäftsjahr 2012 fertiggestellt und in Betrieb genommen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde die zweite Ausbaustufe der Abwärmeauskopplungsanlage durch die Anschaffung und Inbetriebnahme einer Absorptionswärmepumpe zur Nutzung vorhandener Niedertemperaturpotenziale realisiert.

Im Berichtsjahr wurden die Bauarbeiten für den Ausbau des Fernwärmeverteilnetzes in Innsbruck und in den Gemeinden Rum und Volders fortgesetzt.

Bereits im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS die Fernwärmeaktivitäten auf die Gemeinde Völs ausgedehnt. Mit einem dort angesiedelten Industrieunternehmen wurde eine langjährige Energiekooperation vereinbart. Der Bau einer Fernwärmeleitung zwischen den einzelnen Betriebsstandorten sowie die Errichtung einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage wurden im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossen. Die Wärmeproduktion erfolgt durch die Nutzung von bisher ungenutzten Abwärmepotenzialen und durch den Betrieb einer Kraft-Wärme-Kopplungsanlage sowie der bestehenden Gaskesselanlagen.

Das vorhandene Wärmepotenzial wird auch für das seit 2013 in Betrieb genommene Fernwärmenetz in der Gemeinde Völs genutzt. Seither wird dieses Netz sukzessive ausgebaut und verdichtet.

Die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens soll im laufenden Geschäftsjahr über das im Westen der Stadt Innsbruck gelegene Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH in die Höttinger Au verlängert werden. In den Folgejahren soll über die Ortsteile Lohbachsiedlung und Kranebitten eine Verbindung mit dem Fernwärmenetz in Völs hergestellt und dieses in das Fernwärmeverbundsystem integriert werden.

Die vom Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH derzeit noch über ein gesondertes Nahwärmenetz versorgten Objekte der Universitätsklinik und der Universität Innsbruck werden sukzessive direkt aus dem Innsbrucker Fernwärmenetz der TIGAS versorgt. Die Betriebsführung des Fernheizwerks und des Nahwärmenetzes der Tirol Kliniken GmbH obliegt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung der TIGAS.

# Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management)

Die TIGAS bietet im Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ihren Industrie- und Gewerbekunden im Rahmen von langfristigen Kooperationsvereinbarungen auf deren spezifische Anforderungen abgestimmte Energieprodukte an. Der Schwerpunkt in diesem Geschäftsbereich liegt dabei in der Anschaffung und im Betrieb von auf den individuellen Bedarf des Kunden ausgelegten Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (Gasturbinen und Blockheizkraftwerke) sowie Anlagen zur Auskopplung von industrieller Abwärme.



# Biogas

Im Geschäftsjahr 2012 hat die TIGAS am Betriebsareal der Bioenergie Schlitters GmbH in der Gemeinde Schlitters eine Anlage zur Aufbereitung von Biogas auf Erdgasqualität in Betrieb genommen. Als zusätzliche Option wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, das eingespeiste Biogas unter Nutzung des geltenden Ökostromförderregimes disloziert im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in der Matthias-Schmid-Straße in Innsbruck zu verstromen und die erzeugte Wärme in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens einzuspeisen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde die Erdgastankstelle der TIGAS in der Gemeinde Schlitters an der Bundesstraße B169 direkt mit der Biomethanaufbereitungsanlage verbunden und damit die erste Biogastankstelle in Tirol in Betrieb genommen. Die Sammlung der biogenen Wertstoffe erfolgt mit Fahrzeugen, die mit Biogas aus eigener Produktion betrieben werden.



Die TIGAS hat im Jahr 2016 eine weitere Anlage zur Aufbereitung von Klärrohgas auf Erdgasqualität bei der Kläranlage des Abwasserverbandes Achenal-Inntal-Zillertal (AWV AIZ) in der Gemeinde Strass in Betrieb genommen. Im Vollbetrieb können mit dieser Anlage rund 13 MWh pro Tag auf Erdgasqualität gereinigtes Biogas in das Netz eingespeist werden.

Im Verlauf des Berichtsjahres wurden 6.010 MWh Biogas aus beiden Produktionsanlagen in das Erdgassystem eingespeist (2018: 5.895 MWh), 1.520 MWh Ökostrom erzeugt (2018: 1.594 MWh), 2.139 MWh CNG aus Biogasproduktion an der Betriebstankstelle bzw. an der öffentlichen Biogastankstelle in Schlitters sowie an der öffentlichen Tankstelle in Schwarzach geliefert (2018: 2.290 MWh) sowie 2.262 MWh an diversen den Kunden angebotenen Biogasprodukten verkauft (2018: 2.060 MWh). Die Biogasprodukte erfreuen sich einer stark steigenden Nachfrage. Die TIGAS hat daher auch Biogaszertifikate von anderen Produktionsunternehmen zugekauft.



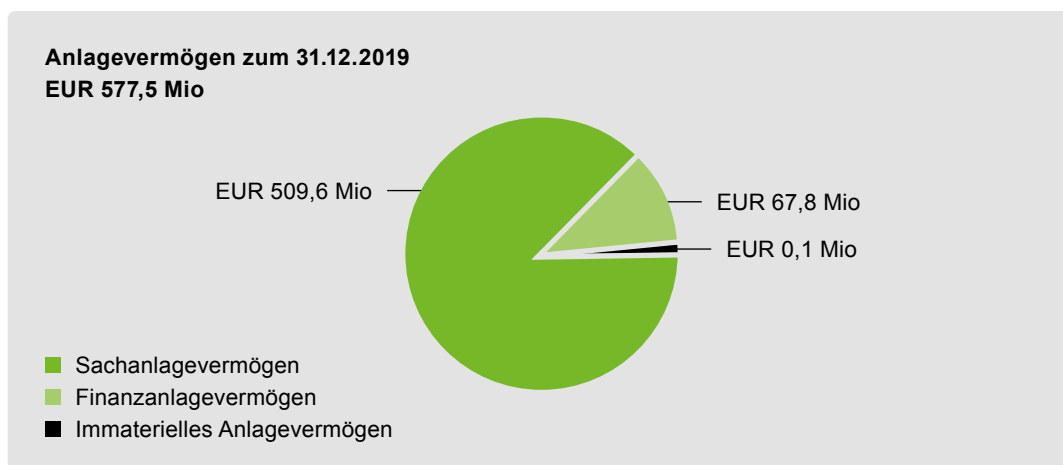
# Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen der TIGAS beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 577,5 Mio und liegt somit um rund EUR 8,0 Mio über dem Wert des Jahres davor (rund EUR 569,5 Mio).

Anlagevermögen

Das immaterielle Anlagevermögen beträgt zum Abschlussstichtag rund EUR 0,1 Mio (2018: rund EUR 0,1 Mio).

Das Sachanlagevermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 509,6 Mio (2018: EUR 501,6 Mio) ausgewiesen.



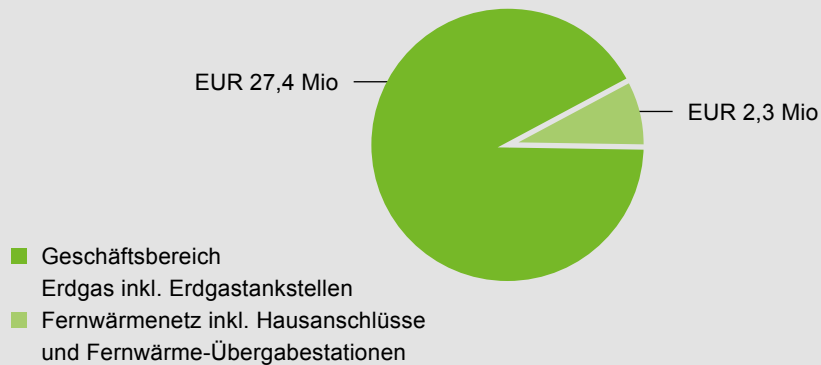
Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind Zugänge zum Sachanlagevermögen von insgesamt rund EUR 29,7 Mio zu verzeichnen. Davon entfallen rund EUR 27,4 Mio auf den Geschäftsbereich Erdgas inkl. Erdgastankstellen und rund EUR 2,3 Mio auf das Fernwärmenetz einschließlich der errichteten Hausanschlüsse und Fernwärme-Übergabestationen.

Das Finanzanlagevermögen beträgt EUR 67,8 Mio (2018: EUR 67,8 Mio).

Das Umlaufvermögen ist zum Abschlussstichtag mit EUR 51,2 Mio ausgewiesen und liegt damit nur geringfügig um rund EUR 0,4 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 50,8 Mio).

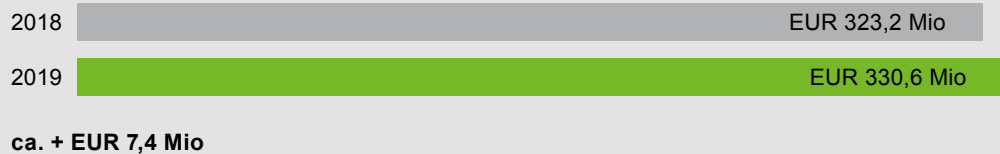
Umlaufvermögen

**Zugänge Sachanlagevermögen 2019**  
**EUR 29,7 Mio**



**Eigenkapital** Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Jahr davor um EUR 7,4 Mio auf EUR 330,6 Mio.

**Eigenkapital**



Die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG (Unternehmensreorganisationsgesetz) beträgt im Berichtsjahr 53,2 % (2018: 52,5 %).

**Investitionszuschüsse** Die Investitionszuschüsse betragen zum Abschlussstichtag insgesamt rund EUR 7,2 Mio. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich Erdgas ein Betrag von EUR 0,4 Mio, auf den Geschäftsbereich Fernwärme ein Betrag von EUR 6,6 Mio, auf den Geschäftsbereich Energieanlagen-Management EFM (Energy Facility Management) ein Betrag von EUR 0,2 Mio und auf den Geschäftsbereich Erdgastankstellen ein Betrag von EUR 7,0 Tsd.

**Baukostenbeiträge** Zum Abschlussstichtag sind die Baukostenbeiträge mit EUR 33,1 Mio ausgewiesen. Der Verbrauch der Baukostenbeiträge der Geschäftsbereiche Erdgas und Fernwärme erfolgt einheitlich über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Die Gesamtverbindlichkeiten der Gesellschaft betragen zum Stichtag 31.12.2019 EUR 238,5 Mio und liegen damit per saldo um insgesamt EUR 6,1 Mio unter dem Wert des Jahres davor.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen auf EUR 39,1 Mio (31.12.2018: EUR 34,8 Mio). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken per saldo um EUR 9,8 Mio auf EUR 186,9 Mio (31.12.2018: EUR 196,7 Mio). Hauptgrund dafür ist die Tilgung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 9,6 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Jahr davor (EUR 13,1 Mio) auf EUR 12,5 Mio. In den sonstigen Verbindlichkeiten ist das Regulierungskonto gemäß Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) berücksichtigt. Durch Dotierung des Regulierungskontos werden im Wesentlichen Mehr- und Mindererlöse, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen Netzabsatzmenge von der von E-Control bei der Ermittlung der Tarife angenommenen Menge ergeben, abgegrenzt. Für das Jahr 2019 ergeben sich per saldo Mehrerlöse in Höhe von rund EUR 3,1 Mio, die in der Gewinn- und Verlustrechnung umsatzermindernd ausgewiesen werden. Für das Jahr davor erfolgte im Berichtsjahr eine weitere Dotierung (Verbindlichkeit, umsatzermindernd) in Höhe von rund EUR 0,08 Mio. Die für das Geschäftsjahr 2017 erfolgte Dotierung in Höhe von rund EUR 3,7 Mio wurde im Berichtsjahr umsatzermehrend aufgelöst.

Die Umsatzerlöse (inkl. Zählergebühren) stiegen preis- und mengenbedingt gegenüber dem Jahr davor um rund EUR 10,9 Mio bzw. 5,3 % auf insgesamt EUR 218,9 Mio (2018: EUR 208,0 Mio).

#### Umsatzerlöse



Der Materialaufwand liegt mit EUR 152,1 Mio um EUR 2,6 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 149,5 Mio). In dieser Position ist im Wesentlichen der Aufwand für den Gasbezug ausgewiesen. Ursache für diesen Anstieg ist im Wesentlichen die gegenüber dem Jahr davor höhere Absatzmenge.

#### Materialaufwand

Die Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen betragen im Berichtsjahr EUR 21,8 Mio und stiegen damit gegenüber dem Jahr davor (EUR 21,1 Mio)

#### Abschreibungen

um rund EUR 0,7 Mio. Ab dem Geschäftsjahr 2012 wurde die der Abschreibung der Leitungsanlagen zugrunde gelegte Nutzungsdauer aufgrund steuerlicher und regulatorischer Vorgaben auf 40 Jahre verlängert.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen** Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit insgesamt EUR 19,4 Mio ausgewiesen und liegen um EUR 2,5 Mio über dem Wert des Jahres davor (2018: EUR 16,9 Mio). Darin sind insbesondere Fremdleistungen mit insgesamt EUR 7,0 Mio (2018: EUR 6,2 Mio) enthalten.

**EBIT** Das EBIT beträgt im Berichtsjahr EUR 23,4 Mio und liegt somit um EUR 5,6 Mio über dem Wert des Jahres davor (EUR 17,8 Mio).

**Finanzergebnis** Die TIGAS weist im Berichtsjahr per saldo ein Finanzergebnis von EUR -1,2 Mio aus (2018: EUR -0,7 Mio). Im Finanzergebnis sind insbesondere Dividendenzahlungen der Südtirolgas AG (vormals: SELGAS NET AG) (EUR 0,9 Mio), der SELGAS GmbH (EUR 0,8 Mio) und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (EUR 12,0 Tsd) in Höhe von insgesamt EUR 1,7 Mio berücksichtigt. Der Zinsaufwand liegt mit EUR 2,9 Mio um EUR 0,2 Mio über dem Wert des Jahres davor (2018: EUR 2,7 Mio).

**EvS** Das EvS (Ergebnis vor Steuern) beträgt im Berichtsjahr rund EUR 22,2 Mio und liegt damit um rund EUR 5,1 Mio über dem Ergebnis des Jahres davor (2018: EUR 17,1 Mio).

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von rund EUR 4,8 Mio beträgt der Jahresüberschuss rund EUR 17,4 Mio (2018: EUR 13,3 Mio).

Die Zuweisungen zu den freien Gewinnrücklagen betragen EUR 7,4 Mio.

**Bilanzgewinn** Nach Berücksichtigung des Ergebnisvortrags aus dem Jahr davor weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von rund EUR 10,0 Mio (2018: EUR 10,0 Mio) aus. Vom Bilanzgewinn 2018 wurde im Berichtsjahr ein Betrag von EUR 10,0 Mio an die Gesellschafter ausgeschüttet.

# Beteiligungen

## Südtirolgas AG (vormals: SELGAS NET AG) und SELGAS GmbH

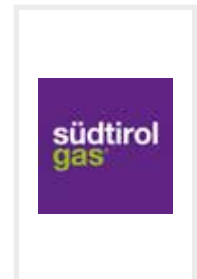
Die Südtirolgas AG, Bozen, betreibt in Südtirol (mit Ausnahme der Städte Bozen, Meran und Brixen) und zusätzlich in der Provinz Belluno in der Gemeinde Livinallongo del Col di Lana (Ortsteil Arabba) die Verteilung von Erdgas.

Die TIGAS hat im Juli 2016 ihren Geschäftsanteil an der Südtirolgas AG um 9 % von 40 % auf insgesamt 49 % erhöht. Grund dafür war die Neustrukturierung der Südtiroler Energiewirtschaft. Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden die SEL AG und die Etschwerke AG mit Wirkung ab 01.01.2016 zur ALPERIA AG fusioniert. Die diesbezüglich befasste italienische Wettbewerbsbehörde (AGCM) hat diese Fusion unter Erteilung bestimmter Auflagen genehmigt. Im Zuge der Erfüllung dieser Auflagen hat die ALPERIA AG ihre Geschäftsanteile an der Südtirolgas AG an die Südtiroler SELFIN GmbH (42 %) und an die TIGAS (9 %) verkauft. In weiterer Folge hat die TIGAS eine Kooperation mit der SELFIN GmbH geschlossen mit dem Ziel, gemeinsam das Erdgasverteilgeschäft über die Südtirolgas AG zu betreiben. Die Gesellschafter der SELFIN GmbH sind rund 100 Südtiroler Gemeinden und Südtiroler Bezirksgemeinschaften (Unterland, Pustertal, Eisacktal und Wipptal). Die SELFIN GmbH hält 51 % an der Südtirolgas AG.

Im Jahr 2018 betrug der Gasabsatz der Südtirolgas AG rund 1.766.013 MWh. Diese Gesellschaft belieferte zum Ende des Geschäftsjahres 2018 über ihr Netz insgesamt 37.225 Kunden. Die Südtirolgas AG erwirtschaftete 2018 einen Umsatz von EUR 12,8 Mio. Sie wies im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 4,2 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 3,1 Mio aus. An die TIGAS wurde 2019 eine Dividende in Höhe von EUR 0,9 Mio ausgeschüttet.

Seit Februar 2013 ist die TIGAS direkt mit einem Anteil von 40 % an der SELGAS GmbH, Bozen, beteiligt. Die SELGAS GmbH ist in Südtirol als Erdgasverkaufsgesellschaft tätig. Auch die SELGAS GmbH war von den oben erwähnten Neustrukturierungen betroffen. Nach dem notwendig gewordenen Ausscheiden der ALPERIA AG aus dieser Gesellschaft durch Abspaltung eines anteiligen Kundenstammes im Juli 2016 hält die TIGAS einen Geschäftsanteil in Höhe von 81,6 % an der SELGAS GmbH. Die anderen 18,4 % werden von der bisher mit 9 % beteiligten SELFIN GmbH gehalten.

Die SELGAS GmbH erzielte 2018 einen Umsatz von rund EUR 24,7 Mio und verkaufte 2018 rund 626.612 MWh Erdgas an 13.394 Kunden. Sie wies im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 1,3 Mio und einen Jahresüberschuss von EUR 1,0 Mio aus. An die TIGAS wurde 2019 eine Dividende in Höhe von EUR 0,8 Mio ausgeschüttet.



The logo for bayerngas, featuring the word "bayerngas" in a lowercase, sans-serif font. "bayern" is in black and "gas" is in blue.

### **Bayerngas GmbH**

Sechs Jahre nach dem Erwerb einer 6%igen Beteiligung an der Bayerngas GmbH hat die TIGAS im Juni 2011 ihren Anteil auf 10 % erhöht. Im Rahmen von Umstrukturierungen innerhalb des Bayerngas-Konzerns wurde bereits im Geschäftsjahr 2015 die Bayerngas GmbH in eine Holding umgewandelt und sämtliche bislang von der Bayerngas GmbH wahrgenommenen Vertriebsaktivitäten in der Bayerngas Vertrieb GmbH gebündelt. Im Jahr 2016 wurde die Bayerngas Energy Trading GmbH, bis dahin für das Gashandelsgeschäft auf den europäischen Märkten verantwortlich, mit der Bayerngas Vertrieb GmbH verschmolzen. Seitdem firmiert die Bayerngas Vertrieb GmbH unter dem Namen Bayerngas Energy GmbH.

Die Bayerngas GmbH wies im Geschäftsjahr 2018 ein Ergebnis vor Steuern von EUR 14,3 Mio und ein Jahresergebnis von EUR 8,4 Mio aus. Im Berichtsjahr wurde keine Dividende an die TIGAS ausgeschüttet.

The logo for Bio-Energie Schlitters, featuring a stylized green house icon above the text "BIO-ENERGIE SCHLITTERS" in a bold, sans-serif font.

### **Bioenergie Schlitters GmbH**

Die TIGAS hat sich im Jahr 2007 im Geschäftsbereich Biogas in einem ersten Schritt mit einem Anteil von 14,6 % an der Bioenergie Schlitters GmbH (BES) beteiligt. Im Jahr 2009 erwarb die TIGAS weitere Anteile und hält seither 48,78 %.

Im Jahr 2011 konnte die Errichtung einer Biogas-Aufbereitungsanlage abgeschlossen werden und die Anlage konnte erfolgreich ihren Probetrieb aufnehmen. Im Juli 2012 wurde erstmals auf Erdgasqualität aufbereitetes Biogas in das Gasnetz der TIGAS eingespeist. Im Blockheizkraftwerk am unternehmenseigenen Betriebsstandort in Innsbruck besteht die Möglichkeit, aus der eingespeisten Menge Biogas einerseits unter Nutzung des Ökostromförderregimes Ökostrom und andererseits Wärme, die in die Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens eingespeist wird, zu erzeugen.

Die Bioenergie Schlitters GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von EUR 1.515 Tsd erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2018 EUR 139 Tsd.

### **AGGM Austrian Gas Grid Management AG**

Mit Aktienkaufvertrag vom 03.10.2013 hat die TIGAS einen Anteil von 2 % am Grundkapital der AGGM Austrian Gas Grid Management AG (AGGM), Wien, erworben. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausübung der Tätigkeiten, die das Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und das Energielenkungsgesetz dem Verteilergebiets- und Marktgebietsmanager übertragen. Dies umfasst im Wesentlichen das Netzzugangs- und Kapazitätsmanagement, die Gasflusssteuerung, die Erstellung einer langfristigen Planung für die Verteilerleitungsanlagen der Netzebene 1, das Krisenmanagement in Engpasssituationen sowie die koordinierte Netzentwicklungsplanung, die Erstellung eines Kapazitätsberechnungsmodells, die Errichtung und den Betrieb einer Onlineplattform, die Bilanzgruppenverwaltung, die Bilanzierung, die Marktgebietssteuerung und eine koordinierte Instandhaltung einschließlich zahlreicher Veröffentlichungen auf der Onlineplattform.

Die AGGM hat im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von EUR 48,3 Mio erzielt. Das Ergebnis vor Steuern betrug im Geschäftsjahr 2018 EUR 0,9 Mio. An die TIGAS wurde 2019 eine Dividende in Höhe von EUR 12,0 Tsd ausgeschüttet.



# Finanzinstrumente und Risikobericht

Die TIGAS setzt Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere und Wertrechte, Ausleihungen), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als originäre Finanzinstrumente ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Zur Minimierung des Kreditrisikos ist ein straffes Forderungsmanagement eingerichtet. Das Finanzmanagement wird im Rahmen einer Dienstleistungsvereinbarung seit 01.01.2016 durch das Konzerntreasury der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG durchgeführt.

Wesentlicher Faktor ist neben der Bonitätsbeurteilung nach definierten Kriterien die Einforderung ausreichender Sicherheiten. Cashflow-Risiken können sich aus Währungs- und Zinssatzänderungen ergeben. Die originären Finanzmittel auf der Aktivseite lauten ausschließlich auf Euro, Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen per 31.12.2019 nicht.

Die Schwerpunkte des Risikomanagements für Risiken, denen das Unternehmen systembedingt und unvermeidbar ausgesetzt ist, liegen in den Geschäftsbereichen Erdgas und Fernwärme sowie im Finanzbereich. Ziel des Risikomanagements ist vor allem die Begrenzung der Risiken durch deren Identifizierung, Analyse und Bewertung (z. B. Value at Risk-Ansatz) sowie durch den Einsatz allfälliger Sicherungsmaßnahmen. Wesentliche Bestandteile sind neben einer entsprechenden Aufbau- und Ablauforganisation und einer fundierten Planung und Dokumentation vor allem risikoadäquate Limits, ein zweckorientiertes Reporting sowie – im operativen Bereich des Gasgeschäfts – Maßnahmenpläne für spezifische Ereignisse und Situationen. Ebenso werden durch vielfältige Diversifizierungsmaßnahmen in allen Wertschöpfungsstufen und Geschäftsbereichen unternehmensimmanente Risiken reduziert bzw. das Entstehen von Klumpenrisiken vermieden.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde zur Steuerung und Überwachung der Risiken im Beschaffungsbereich ein mit diesen Aufgaben speziell betrautes Risikokomitee Erdgas etabliert. Das Komitee setzt sich aus Vertretern der Geschäftsführung und der für Energiewirtschaft und Risikomanagement zuständigen und damit im Rahmen der bestehenden Dienstleistungsvereinbarungen beauftragten Organisationseinheiten der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG zusammen. Aufgabe des Risikokomitees ist im Wesentlichen die Festlegung der Beschaffungsstrategie und der spezifischen Risikolimits sowie die Überwachung von deren Einhaltung.

Die Beurteilung aller erkennbaren Risiken zeigt im Ergebnis keine den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigenden oder gefährdenden Komponenten. Die Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 sind derzeit nicht einschätzbar. Die Geschäftsleitung rechnet in diesem Zusammenhang mit kurzfristigen Nachfrageschwankungen und trägt diesem Risiko durch entsprechende Gegensteuerungs- und Vorsorgemaßnahmen Rechnung.



# Rechtliche Rahmenbedingungen: Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) und Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG)

Die Europäische Union hat durch die Verabschiedung des 3. Energie-Binnenmarktpakets im Jahr 2009 die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Energiebinnenmarkt neu gestaltet, die auf eine stärkere grenzüberschreitende Integration der Strom- und Gasmärkte abzielen. Darüber hinaus werden die EU-Mitgliedsstaaten dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit und die Transparenz der Endkundenmärkte durch die Bestimmung entsprechender Marktregeln zu fördern. Dies erfordert unter anderem eine weitgehende Neuausrichtung der rechtlichen Regelungen für das Marktregime der Gaswirtschaft.

Am 22.11.2011 trat in Österreich das neue Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011) in Kraft, das die Bestimmungen des 3. Energie-Binnenmarktpakets umsetzt. Das GWG 2011 reformiert das Gaswirtschaftsrecht umfassend. Die wesentlichen Zielsetzungen sind der erleichterte Zugang zu den Gasmärkten und eine Erhöhung des Wettbewerbs unter den Anbietern.

Österreich wird in drei Marktgebiete (Vorarlberg, Tirol und Ost) aufgeteilt. Die Festsetzung der Netzentgelte durch die Verordnung der E-Control erfolgt auf Grundlage der mit Bescheid festgestellten Kosten der Netzbetreiber. Eine gesetzliche Verankerung der Anreizregulierung (d. h. Festsetzung der Höhe der Erlöse des regulierten Netzbetriebs für einen bestimmten Zeitraum unabhängig von der Entwicklung der tatsächlichen Kosten) zielt auf eine weitere schrittweise Senkung der Netztarife ab. Die Regelung soll sicherstellen, dass Anreize für den Verteilernetzbetreiber bestehen, die Effizienz weiter zu steigern und Investitionen angemessen durchzuführen, wobei die Aufrechterhaltung der Netz- und Versorgungssicherheit stets zu gewährleisten ist. Eine wesentliche, erstmals für das Berichtsjahr 2012 wirkende Änderung ist, dass Differenzen zwischen den anerkannten Erlösen auf Basis des Mengengerüsts, die für die Entgeltermittlung herangezogen werden, und den tatsächlich verrechneten Mengen und den daraus resultierenden Erlösen über ein Regulierungskonto ausgeglichen werden müssen.

Die Regulierungsbehörde ist berechtigt, Qualitätsstandards von Netzdienstleistungen für die Endverbraucher zu verordnen. Für den Endkunden sehr wesentliche Maßnahmen sind die Stärkung der Verbraucherrechte und des Verbraucherschutzes, wie die Vorgabe von verkürzten Wechsel-fristen, sowie eine transparente und nicht diskriminierende Veröffentlichung der Preise (Tarifkalkulator). Netzentwicklungspläne müssen von der Regulierungsbehörde genehmigt werden.

Die Umsetzung des GWG 2011 erfolgte durch die im Marktgebiet Tirol mit 01.10.2013 in Kraft getretene Durchführungsverordnung (Gas-Marktmodell-Verordnung 2012). Durch diese Verordnung wurde unter anderem das Bilanzierungsmanagement neu geregelt. Ebenso wurde ein Verteilergebietsmanager für das Marktgebiet Tirol bestellt. Die Aufgaben des Verteilergebietsmanagers sind im Wesentlichen die Steuerung der Gasflüsse und der zur Verfügung stehenden Netzkapazitäten für die jeweiligen Marktteilnehmer.

Am 11.08.2014 wurde das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG) im BGBl. I Nr. 72/2014 kundgemacht. Mit dem EEffG wird die europäische Energieeffizienz-Richtlinie 2012/27/EG umgesetzt. Gemäß EEffG sind Energielieferanten verpflichtet, Anreizsysteme zu schaffen, die bei ihren Kunden Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz auslösen. Gemäß Methodenkatalog des EEffG sind besonders im Bereich der Umstellungen auf Gasbrennwerttechnik von anderen fossilen Energieträgern entsprechende Förderungen anzubieten. Konkret soll der Energieverbrauch der Endkunden um zumindest 0,6 % gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Bei Nichterreicherung der Ziele sind Ausgleichszahlungen vorgesehen.

# Ausblick auf das Jahr 2020

Erdgas und Biogas erfreuen sich in allen Kundensegmenten einer anhaltend hohen Akzeptanz und einer ungebrochen robusten Nachfrage. Die Energiepreise im Tarifikundensegment wurden gegenüber dem Berichtsjahr unverändert beibehalten. Die auf den spezifischen Bedarf ausgegerichtete Tarifpreisproduktpalette erhöht den individuellen Kundennutzen. Zudem fördern die hohe Umweltverträglichkeit und insbesondere die feinstaubfreie Verbrennung den breit gestreuten Zuspruch für den vielseitig einsetzbaren Energieträger.

Geschäftsbereich  
Erdgas

Die TIGAS wird daher auch im laufenden Geschäftsjahr weiter den Ausbau der Kerngeschäftsbereiche Verteilung und Verkauf von Erdgas und Biogas vorantreiben. Die in den vergangenen Jahren etablierten neuen Geschäftsbereiche werden forciert weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung des nachfragebedingten steigenden Kapazitätsbedarfs im Tiroler Oberland wurde mit der Errichtung eines Leitungs-Loops von der Gemeinde Telfs über das Mieminger Plateau, den Holzleitensattel und durch das Gurgltal nach Imst begonnen. Für das laufende Geschäftsjahr ist der Bau der Trassenabschnitte Mieming-Obsteig und Tarrenz-Nassereith vorgesehen.



Am Ringschluss von Kirchdorf über Schwendt nach Kössen werden im laufenden Geschäftsjahr weitere Trassenabschnitte hergestellt. Mittelfristig soll Kirchdorf über Schwendt und Kössen mit der Region Kaiserwinkl verbunden werden.

Die bestehenden Versorgungsnetze werden bedarfsorientiert verdichtet.

**Geschäftsbereich**  
**Fernwärme**

Im Geschäftsbereich Fernwärme ist nach der Fertigstellung der Fernwärmetransportschiene der weitere Ausbau von Flächenversorgungsnetzen im Stadtbereich von Innsbruck und in Rum geplant. Zudem werden die Flächenversorgungsnetze in den Gemeinden Volders, Rum und Völs weiter verdichtet. Entlang der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens sollen neue Kunden gewonnen und die Verkaufsaktivitäten weiter intensiviert werden. Ebenso sollen dem Zweck der Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens Rechnung tragend weitere Kooperationspartner gewonnen sowie das Fernwärmenetz in Völs mittelfristig an die Fernwärmetransportschiene angebunden werden.

Die TIGAS hat im Berichtsjahr mit dem Projekt zur Errichtung einer Hochtemperatur-Großwärmepumpe am Areal des Fernheizwerks der Tirol Kliniken GmbH begonnen. Dabei wird das bisher bereits überwiegend zu Kühlzwecken verwendete Grundwasser als regenerative Wärmeressource für den Betrieb der Anlage genutzt. Die durch Nutzung von Abwärme aus dem Klinikbetrieb erzeugte Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist; die als Nebenprodukt anfallende Kälte ist für die Versorgung der angrenzenden Gebäude vorgesehen.

Das Engagement in den Märkten außerhalb Tirols im Kerngeschäftsbereich Verkauf von Erdgas wird durch weitere Aktivitäten in den Marktsegmenten Industrie-, Gewerbe- sowie Bündel- und Kettenkunden sukzessive ausgeweitet.

**Geschäftsbereich**  
**Erdgasmobilität**

Das Erdgas- und Biogastankstellennetz in Nordtirol deckt bereits alle Hauptverkehrsrouten und die zentralen Verkehrsknoten ab. Auch im laufenden Geschäftsjahr sollen durch eine attraktive Förderung der Anschaffung von Erdgasfahrzeugen die umweltrelevanten Vorteile und die Wirtschaftlichkeit des Treibstoffs kommuniziert und dessen Marktanteil erhöht werden.

**Geschäftsbereich**  
**Biogas**

Im Geschäftsbereich Biogas wird die TIGAS die Einspeisung von auf Erdgasqualität aufbereitetem Biogas in der Anlage in der Gemeinde Schlitters durch Optimierung der Betriebsabläufe und des Ressourceneinsatzes weiter forcieren. Die TIGAS wird in Kooperation mit dem Abfallbeseitigungsverband Westtirol eine Biogasaufbereitungsanlage bei der Biogasanlage im Gemeindegebiet von Roppen in Betrieb nehmen sowie die Umsetzung weiterer Projekte evaluieren.

Die TIGAS wird auch in Zukunft ihre Geschäftstätigkeiten darauf ausrichten, ihre Position als kundenorientiertes regionales Energiedienstleistungsunternehmen weiter zu stärken und auszubauen. Dazu werden die Anstrengungen in allen Geschäftsbereichen fortgesetzt, den Kunden innovative, umweltschonende sowie umfassende Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Die Fortsetzung der Beschaffungsoptimierung und laufende Effizienzsteigerungen in allen Betriebsabläufen sollen die Position als sehr preisgünstiger und wettbewerbsfähiger Energieanbieter auch in Zukunft sicherstellen. Der Ausbau und die Verdichtung der Gasversorgungssysteme zusammen mit der Zielrichtung, zunehmend regenerative Gase einzuspeisen, der weitere Aufbau des Fernwärmegeschäfts sowie das Engagement außerhalb des Heimatmarkts Tirol sollen zum nachhaltigen Wachstum des Unternehmens beitragen.

Seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres weisen die Gaspreise bei einer weiterhin volatilen Entwicklung eine anhaltend sinkende Tendenz auf. Bei einem bis jedenfalls zur nächsten Heizsaison zu erwartenden Überwinden der aktuellen Corona-Krise kann im Handelsbereich mit einer in den Erwartungen liegenden Ergebnisentwicklung gerechnet werden.

Generell betrachtet ist vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Krise ein kurzfristiger Ausblick mit einer hohen Planungsunsicherheit behaftet. Aufgrund der bestehenden Marktpositionierung wird mittel- und langfristig mit einer Erholung und in der Folge positiven Entwicklung der Nachfrage gerechnet. Inwieweit der zu Beginn des Jahres 2020 verbreitete Coronavirus zu einer negativen Abweichung von Prognosen oder Zielen für 2020 der TIGAS führen wird, ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch ungewiss.

Unabhängig davon wird aufgrund der bisher sehr guten Geschäftsentwicklung auch bei Einbeziehung dieser Unwägbarkeiten und aller gebotenen Vorsicht wieder mit einem insgesamt zufriedenstellenden, den Planwerten zumindest entsprechenden Ergebnis für das laufende Jahr gerechnet. Die aktuelle Situation erfordert aber umso mehr, alle künftigen Anstrengungen des Unternehmens darauf zu bündeln, nach der Krisenbewältigung, wo erforderlich mit einer zusätzlichen Belegung sowie der Stärkung und dem Ausbau des Kerngeschäfts, aber auch durch die Weiterentwicklung der neuen Geschäftsfelder die insgesamt solide Ergebnisentwicklung der vergangenen Geschäftsjahre in Zukunft fortzusetzen.

Innsbruck, am 21.04.2020

#### **Die Geschäftsführer**

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

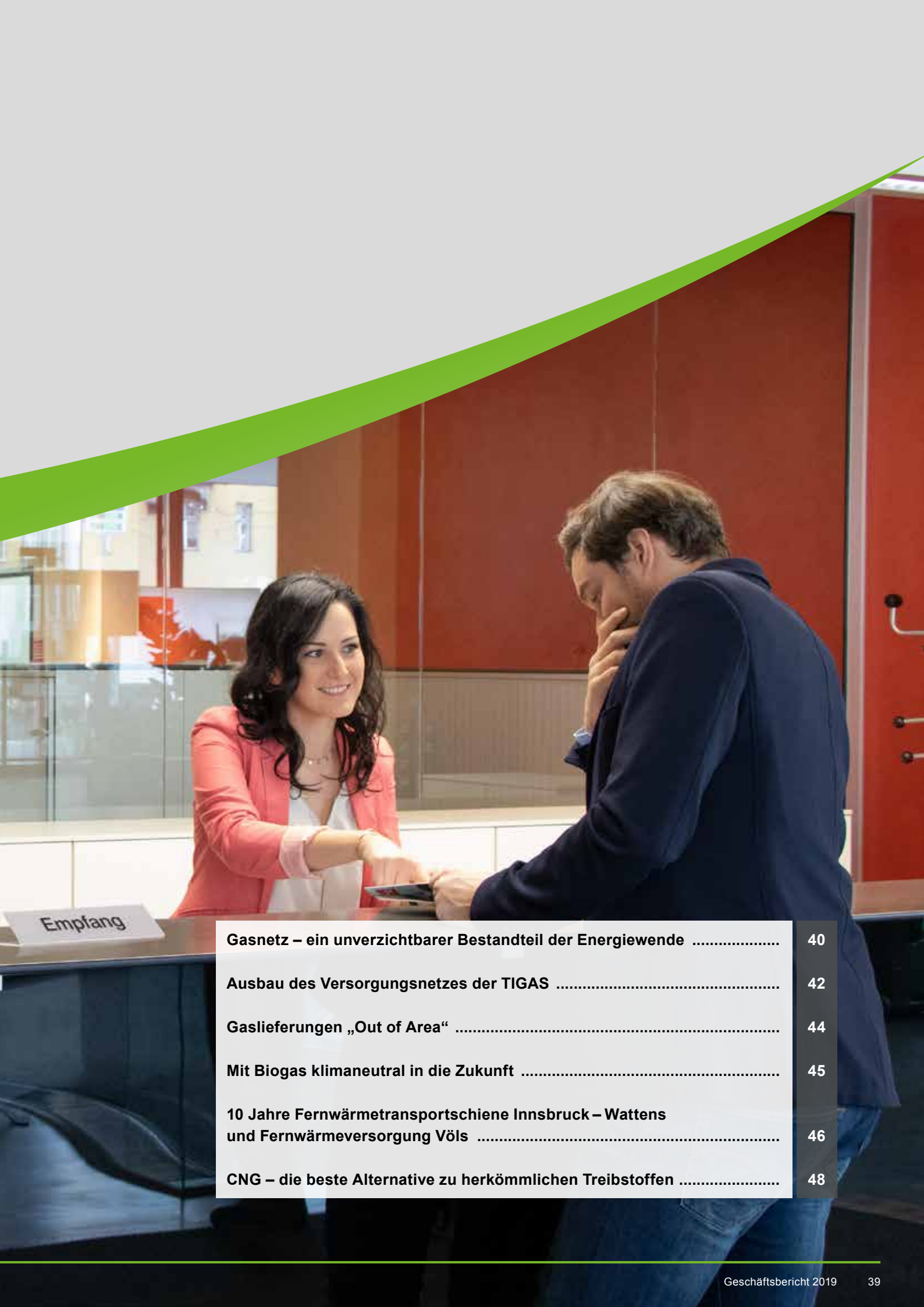
Dr. Philipp Hiltolt

# 06

## Sonstige

# Geschäftsaktivitäten





Empfang

<b>Gasnetz – ein unverzichtbarer Bestandteil der Energiewende .....</b>	<b>40</b>
<b>Ausbau des Versorgungsnetzes der TIGAS .....</b>	<b>42</b>
<b>Gaslieferungen „Out of Area“ .....</b>	<b>44</b>
<b>Mit Biogas klimaneutral in die Zukunft .....</b>	<b>45</b>
<b>10 Jahre Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens und Fernwärmeversorgung Völs .....</b>	<b>46</b>
<b>CNG – die beste Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen .....</b>	<b>48</b>

# Gasnetz – ein unverzichtbarer Bestandteil der Energiewende

Die TIGAS unterstützt als vornehmlich am Wärmemarkt tätiges Energiedienstleistungsunternehmen mit ihren Unternehmensaktivitäten die Zielsetzungen der Tiroler Energiestrategie 2050. Sie forciert seit mehr als dreißig Jahren, dem großen Interesse der Bevölkerung sowie der Industrie- und Gewerbebetriebe folgend, den Ausbau des Gasnetzes und die bedarfsgerechte Verdichtung bestehender Flächenversorgungssysteme in ihrem Netzgebiet. Über dieses mittlerweile weit verzweigte, mehr als 3.700 km lange hocheffiziente Gasnetz der TIGAS werden rund

120.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe sowie öffentliche Gebäude in ca. 170 Tiroler Gemeinden mit Erdgas und Biogas versorgt. Das Gasnetz dient neben der Bereitstellung von Erdgas bereits heute zunehmend der Versorgung von Endkunden mit regenerativem, CO<sub>2</sub>-neutralem Biogas aus heimischer Produktion. Darüber hinaus bietet die Gasinfrastruktur weitere zukunftsweisende Möglichkeiten: Durch die Umwandlung von überschüssigem Ökostrom aus Sonnen- und Windkraftwerken mittels Elektrolyse in synthetisches Gas (Power-to-Gas)





<b>Gesamtlänge des Gasnetzes der TIGAS</b>	3.749 km
<b>Versorgung im Netzgebiet der TIGAS</b>	ca. 120.000 Haushalte, Gewerbe- und Industriebetriebe in rund 170 Tiroler Gemeinden

kann das moderne Gasnetz als Transportsystem und leistungsstarker Speicher für erneuerbare Energie in Form von „Grünem Gas“ genutzt werden. Produzieren Wind und Sonne mehr Energie als das Stromnetz aufzunehmen vermag, kann mit diesem überschüssigen Ökostrom im Wege der Power-to-Gas-Technologie Wasser in Wasserstoff und Sauerstoff aufgespalten werden. Der dabei gewonnene Wasserstoff kann sogleich in das Gasnetz eingespeist und dort gespeichert oder in einem weiteren Verfahrensschritt durch Anreicherung mit Kohlenstoff in syntheti-

sches Methan umgewandelt werden. Das Gasnetz stellt somit die notwendige Infrastruktur für einen schrittweisen Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung mit erneuerbarer Energie zur Verfügung, löst die Speicherungs- und Transportproblematik und leistet durch die Kopplung der Sektoren Kraft, Wärme und Verkehr einen unverzichtbaren Beitrag zur Erreichung einer Dekarbonisierung der Energieversorgung und der Klimaziele des Landes Tirol im Rahmen der Energiestrategie 2050.

**Regenerative Energien müssen für eine nachhaltige Energieversorgung gespeichert, transportiert und verteilt werden. Das hocheffiziente Gasnetz der TIGAS stellt die notwendige Infrastruktur zur Verfügung und ermöglicht den Zugang in die Marktsegmente Strom, Wärme und Verkehr.**



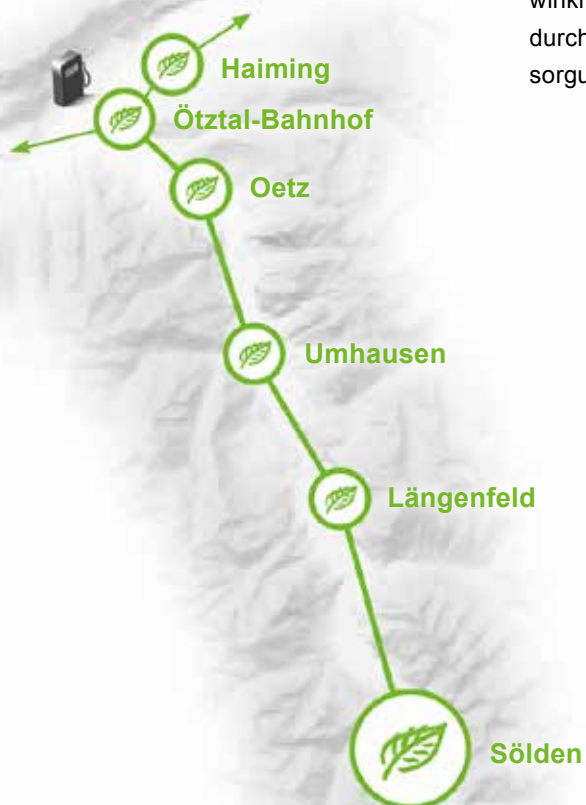
**Wir drehen unser Gas auf grün!**



# Ausbau des Versorgungsnetzes der TIGAS

Die TIGAS hat im Zuge ihrer nachfragegetriebenen Ausbauaktivitäten im Geschäftsjahr 2019 die erste Ausbaustufe einer flächendeckenden Gasversorgung in der Tourismushochburg Sölden in Betrieb genommen und mit der

Belieferung der ersten Kunden mit Erdgas und Biogas noch rechtzeitig vor Beginn der Wintertourismussaison 2019/20 begonnen. Weiters wurde 2019 eine Mitteldruckleitung von Kirchdorf nach Schwendt errichtet, die zunächst der Versorgung der Gemeinde Schwendt dient. Mit der in der Folge geplanten Leitungsverbindung zwischen Schwendt und Kirchdorf wird eine Ringleitung in der Region Kaiserwinkl von Niederndorf über Kössen, Kirchdorf, St. Johann, durch das Söllland bis Wörgl hergestellt und damit die Versorgungssicherheit verbessert sowie die Kapazität erhöht.



<b>Ort</b>	Sölden
<b>Anschlussjahr</b>	2019
<b>Höhe ü. A.</b>	1.368 m
<b>Einwohner (Mai 2020)</b>	2.450
<b>Gewerbe- und Tourismusbetriebe</b>	ca. 580
<b>Gästenächtigungen 2019</b>	ca. 1,8 Mio



Die TIGAS hat im Oberinntal die Bauarbeiten zur Errichtung eines Leitungsringschlusses von Telfs über das Mieminger Plateau und durch das Gurgltal nach Imst fortgeführt. ←

Im Oberinntal hat die TIGAS die Leitungsbauarbeiten zur Errichtung des Leitungs-Loops von Telfs über das Mieminger Plateau, den Holzleitensattel und durch das Gurgltal bis nach Imst fortgesetzt und weitere Trassenabschnitte

fertiggestellt. Am Brenner wurde eine Direktleitung der SELGAS GmbH zur Versorgung eines Fernheizwerkes auf Südtiroler Seite an das Nordtiroler Gasnetz angeschlossen.

Mag. Stephan Hilber (Verwaltungsrat der SELGAS GmbH), Sebastian Helfer (Präsident der SELFIN GmbH und Vizepräsident des Verwaltungsrates der SELGAS GmbH), Dr. Franz Kompatscher (Bgm. der Gemeinde Brenner), Karl Mühlsteiger (Bgm. der Gemeinde Gries a. B.) und die Geschäftsführer der TIGAS, Dr. Philipp Hiltpolt und Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger, anlässlich der Fertigstellung der Gasleitungsverbindung am Brennerpass an der Grenze zwischen Südtirol und Nordtirol (v.l.n.r.).

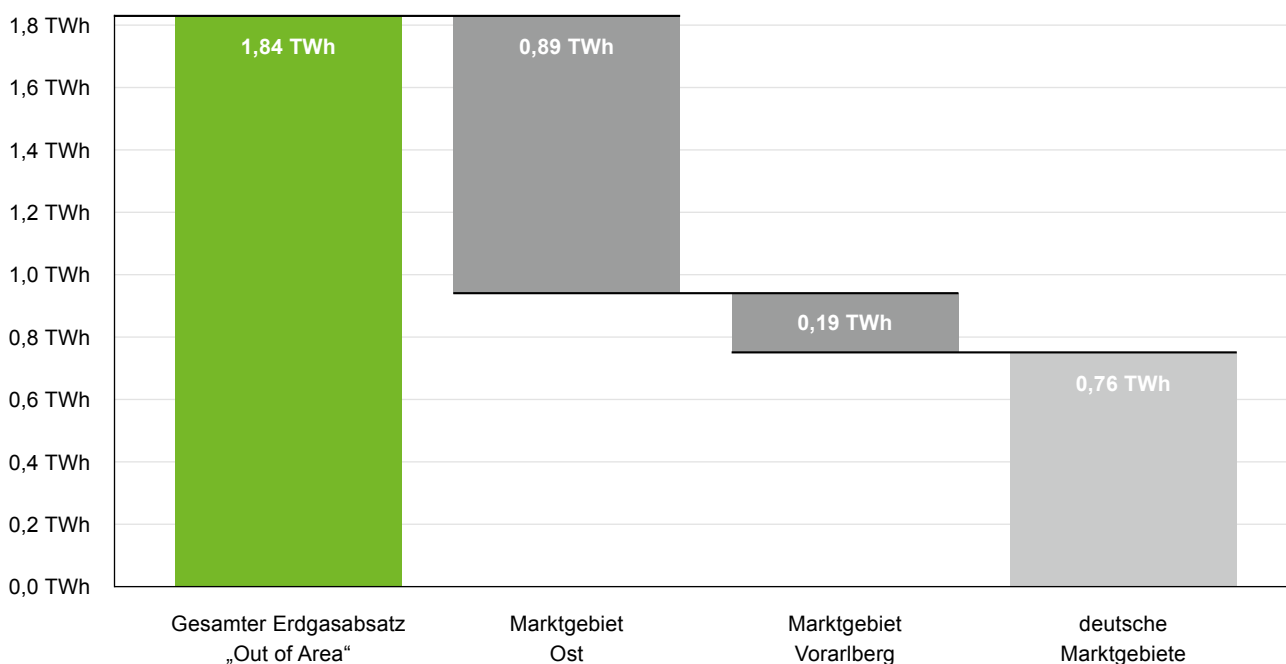


# Gaslieferungen „Out of Area“

Neben den Aktivitäten am Tiroler Wärmemarkt nutzt die TIGAS bereits seit 2010 die Möglichkeiten, die sich durch die Liberalisierung der europäischen Energiemärkte ergeben haben, und beliefert Kunden in den anderen Marktgebieten Österreichs und in ganz Deutschland. Die TIGAS konnte im Geschäftsjahr 2019 den Erdgasabsatz außerhalb Tirols von insgesamt ca. 1,84 TWh halten und ihre Position in den wettbewerbsintensiven Marktsegmenten Bündel- und Kettenkunden sowie Gewerbe- und Industriekunden weiter ausbauen.

Die TIGAS liefert bereits ein Drittel des gesamten Erdgasabsatzes (ca. 1,84 TWh) an vornehmlich Industrie- und Gewerbekunden „Out of Area“ (außerhalb des Netzgebietes der TIGAS), davon wiederum beinahe zwei Drittel an Kunden in den österreichischen Marktgebieten Vorarlberg und Ost (ca. 1,08 TWh) und etwa ein Drittel an Kunden in den Marktgebieten NCG und Gaspool in Deutschland (ca. 0,76 TWh). Zur Abrundung des Angebotes versorgt die TIGAS auch Betriebsstätten Tiroler Industrieunternehmen nicht nur mit Erdgas, sondern seit dem Jahr 2016 in Deutschland auch mit Strom.

## Erdgasabsatz außerhalb Tirols



# Mit Biogas klimaneutral in die Zukunft

Um langfristige Klimaschutz- und Treibhausreduktionsziele zu erreichen, ist der zunehmende Einsatz von erneuerbaren Energien sowie der sparsame und effiziente Umgang mit den Energieressourcen erforderlich. Die TIGAS ist seit jeher bestrebt, gängige Energielösungen durch umweltfreundlichere Energieträger sowie effizientere Technologien zu ersetzen und möglichst viele heimische Energieressourcen für die Energieversorgung nutzbar zu machen. Abgesehen von der Bereitstellung des auch zumindest in Zukunft unverzichtbaren Energieträgers Erdgas setzt die TIGAS auf verfügbare Alternativen für die Wärmeversorgung, wie Fernwärme aus bevorzugt industrieller Abwärme sowie Biogas aus biogenen Wertstoffen, und mobilisiert damit bisher ungenutzte heimische Energiepotenziale.

Die TIGAS forciert in diesem Sinne bereits seit Jahren die Produktion von heimischem, feinstaubfrei verbrennendem und klimaneutralem Biogas. Dazu hält sie eine Beteiligung an der Bioenergie Schlitters GmbH und kooperiert mit dem Abwasserverband Achenal-Inntal-Zillertal in Strass. Die TIGAS setzt in Kooperation mit diesen beiden

Gesellschaften auf zukunftsweisende Technologien. Biogene Wertstoffe, wie Speisereste und Bioabfälle, aus der Region werden gesammelt und das daraus gewonnene Biogas, auf Erdgasqualität aufbereitet, in das bestehende Gasnetz eingespeist.

Die TIGAS bietet ihren Kunden als Alternative zur Versorgung mit Erdgas die Belieferung mit dem in Schlitters und Strass gewonnenen, CO<sub>2</sub>-neutralen, heimischen Biogas an, das im Gasnetz zu den Kunden geliefert wird.

Mit der Bereitstellung von klimaneutralem Biogas leistet die TIGAS einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele im Sinne der Energiestrategie 2050 des Landes Tirol. Die TIGAS arbeitet derzeit an einem Biogasprojekt im Gemeindegebiet von Roppen im Oberinntal und evaluiert bereits die Umsetzung weiterer Projekte.



# 10 Jahre Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens und Fernwärmeversorgung Völs

Um die Abhängigkeit von Energieimporten zu verringern und heimische Energieressourcen bestmöglich zu nutzen, hat die TIGAS im Jahr 2009 mit der Errichtung eines Wärmeversorgungssystems im Großraum Innsbruck bis Wattens unter Einbeziehung mehrerer industrieller und kom-

munaler Kooperationspartner begonnen. Kernstück dieses Systems ist die Fernwärmetransportschiene zwischen den beiden Gemeinden. Diese Fernwärmetransportschiene schafft die Voraussetzung, im zentralen Tiroler Industrie- und Siedlungsraum bisher brachliegende Abwärme-

## 10 Jahre Fernwärmetransportschiene Innsbruck – Wattens (2009 – 2019)

### 2009

Start der Errichtung der Fernwärmetransportschiene zwischen Innsbruck und Wattens mit der Verlegung eines Fernwärmedükers durch die Sill in Innsbruck



### 2011

Fertigstellung mehrerer Bauabschnitte der Fernwärmetransportschiene; Abschluss und Vertragsunterzeichnung weiterer Energiekooperationen; Inbetriebnahme der Wärmeübergabestation am Areal der Papierfabrik Wattens GmbH Co & KG

### 2010

Abschluss von Energiekooperationen mit mehreren industriellen und kommunalen Partnern sowie Beginn der Planungsphase für den Bau der Fernwärmetransportschiene

### 2012

Inbetriebnahme der Fernwärmetransportschiene zwischen den Gemeinden Innsbruck und Wattens und der Fernwärmeauskopplung an den Produktionsstätten der Tiroler Rohre GmbH in Hall; Start des Aufbaus eines Fernwärmenetzes in Volders; Ausweitung der Fernwärmeaktivitäten auf die Gemeinde Völs und Abschluss eines Kooperationsvertrags mit der MPREIS Warenvertriebs GmbH; Abschluss der Vertriebspartnerschaft mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG



potenziale, wie industrielle Abwärme und Wärme aus heimischen, regenerativen Energieträgern, für Heizzwecke und zur Warmwasserbereitung nutzbar zu machen und bestehende Fernwärmeinfrastrukturen untereinander zu verbinden. Durch die Nutzung von Abwärme werden wertvolle Ressourcen eingespart und die eingesetzte Energie optimal genutzt.

Heute reicht die Fernwärmetransportschiene Innsbruck–Wattens vom Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH im Westen Innsbrucks bis zur Papierfabrik Wattens GmbH & Co KG. Zu den Kooperationspartnern der TIGAS zählen die Papierfabrik Wattens GmbH & Co KG, die HALLAG Kommunal GmbH, die Tiroler Rohre GmbH (TRM) und die Tirol Kliniken GmbH. In der Gemeinde Völs wird Abwärme aus KWK- und Kühlanlagen der MPREIS Warenvertriebs GmbH direkt in das Wärmenetz eingespeist und somit den Kunden der TIGAS umweltfreundliche und zu jeder Zeit

verfügbare Wärme zur Verfügung gestellt. Für die Zukunft ist eine Verlängerung der Fernwärmetransportschiene nach Völs und damit eine Anbindung des Völser Wärmenetzes an die Fernwärmetransportschiene geplant.



**2014**

Inbetriebnahme des Biogas-Blockheizkraftwerkes am unternehmenseigenen Betriebsareal in Innsbruck; Nutzung von Biogas aus Schlitters zur dislozierten Produktion von Ökostrom und Einspeisung der dabei anfallenden Wärme in die Fernwärmetransportschiene

**2017**

Anbindung des Holzgas-kraftwerkes Klärwerk Rossau der IKB AG an die Fernwärmetransportschiene und Einspeisung der aus Biomasse und Klärgas gewonnenen Wärme

**2019**

Start des Projektes zur Errichtung einer Hochtemperatur-Großwärmepumpe im Fernheizwerk der Tirol Kliniken GmbH zur Erzeugung von Wärme durch Nutzung von Abwärme aus dem Betrieb der Klinik

## Grüne Wärme für Tirol

**2016**

Innerstädtischer Lückenschluss in der Fernwärmetransportschiene durch die Verlegung des letzten Trassenabschnittes am Marktplatz in Innsbruck



**2020 – 2022**

Verlängerung der Fernwärmetransportschiene nach Völs und Anbindung des Völser Wärmenetzes an die Fernwärmetransportschiene

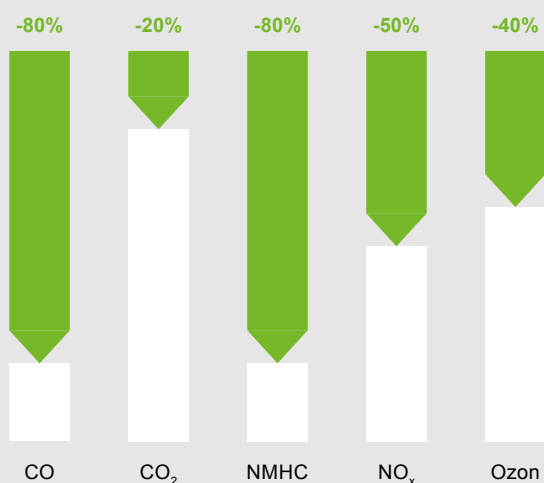
# CNG – die beste Alternative zu herkömmlichen Treibstoffen

Erdgasfahrzeuge können einen wichtigen Beitrag zur Klimaschutzung sowie zur Verbesserung der Luftqualität leisten. Eine aktuelle vom Automobilclub ADAC veröffentlichte Studie der Forschungsgesellschaft Joanneum Research, der größten Forschungseinrichtung der Steiermark, bestätigt, dass Erdgasfahrzeuge die beste Klimabilanz aller gängigen Antriebsmotoren aufweisen. Sämtliche relevanten

Energieaufwendungen über den gesamten Lebenszyklus zusammengerechnet, schneiden Erdgasautos deutlich besser ab als Benzin- und Dieselautos. Erdgasfahrzeuge verursachen praktisch keine umweltschädlichen und gesundheitsgefährdenden Feinstaub- und Rußpartikel, auch die CO<sub>2</sub>- und Stickoxidemissionen sind im Vergleich zu Fahrzeugen mit herkömmlichen Antriebsmotoren gering.

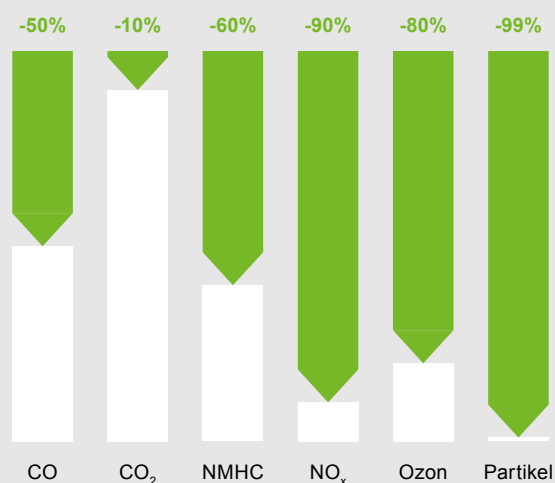
## Emissionsreduktion im Vergleich zu Benzin

in % (Benzin = 100 %)



## Emissionsreduktion im Vergleich zu Diesel

in % (Diesel = 100 %)







Die TIGAS forciert bereits seit mehreren Jahren die Erdgasmobilität durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen.

Unter Berücksichtigung der vorgelagerten Prozesse wie Transport und Raffinierung weisen Erdgasfahrzeuge eine Reduzierung der Schadstoffemissionen von bis zu 80 Prozent auf. Die Einsparungen erhöhen sich erheblich, wenn das Erdgasfahrzeug mit aus regenerativen Ressourcen gewonnenem Biogas und mit in Power-to-Gas-Anlagen erzeugtem synthetischem Methan („Grünes Gas“) als Treibstoff betrieben wird. Die TIGAS forciert bereits seit mehreren Jahren die Erdgasmobilität durch ein attraktives Förderungsprogramm für die Anschaffung von Erdgasfahrzeugen und hat in den vergangenen 15 Jahren eine flächendeckende Tankstelleninfrastruktur in Tirol mit 26 Erdgastankstellen und einer Biogastankstelle in Schlitters aufgebaut.



# 07

## Jahresabschluss





<b>Bilanz zum 31. Dezember 2019 .....</b>	<b>52</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung 2019 .....</b>	<b>54</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>56</b>
<b>Bestätigungsvermerk .....</b>	<b>75</b>

# Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	31.12.19 €	31.12.18 T€
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. sonstige Rechte	107.597,03	121,4
	<b>107.597,03</b>	<b>121,4</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	38.489.518,66	37.576,6
2. maschinelle und elektrische Anlagen	21.529.794,30	21.878,5
3. Leitungsanlagen	443.174.771,27	435.282,6
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	194.552,00	223,2
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	6.199.339,06	6.678,2
	<b>509.587.975,29</b>	<b>501.639,1</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.670.349,00	4.670,4
2. Beteiligungen	62.399.821,09	62.399,8
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	682.286,27	682,3
4. sonstige Ausleihungen	2.426,40	10,0
	<b>67.754.882,76</b>	<b>67.762,5</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>577.450.455,08</b>	<b>569.523,0</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	136.649,41	162,6
2. noch nicht abrechenbare Leistungen	147.224,23	142,6
	<b>283.873,64</b>	<b>305,2</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.606.901,82	36.741,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.085.000,00	11.210,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.825,55	4,7
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.133.161,92	1.177,1
	<b>48.827.889,29</b>	<b>49.132,8</b>
<b>III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>2.098.842,15</b>	<b>1.354,2</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>51.210.605,08</b>	<b>50.792,2</b>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>344.697,05</b>	<b>293,7</b>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>	<b>0,00</b>	<b>0,0</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>629.005.757,21</b>	<b>620.608,9</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>31.12.19</b> €	<b>31.12.18</b> T€
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. Stammkapital</b>	<b>65.915.000,00</b>	<b>65.915,0</b>
<b>II. Kapitalrücklagen</b>		
1. nicht gebundene	138.849.677,48	138.849,7
	<b>138.849.677,48</b>	<b>138.849,7</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>		
1. gesetzliche Rücklage	6.591.500,00	6.591,5
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	109.176.762,25	101.823,9
	<b>115.768.262,25</b>	<b>108.415,4</b>
<b>IV. Bilanzgewinn</b>	<b>10.049.862,79</b>	<b>10.032,1</b>
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>32.085,17</i>	<i>131,9</i>
<b>Eigenkapital</b>	<b>330.582.802,52</b>	<b>323.212,2</b>
<b>B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE</b>	<b>7.178.305,07</b>	<b>5.217,7</b>
<b>C. BAUKOSTENBEITRÄGE</b>	<b>33.140.808,90</b>	<b>31.166,2</b>
<b>D. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.382.400,80	986,2
2. Rückstellungen für Pensionen	2.053.666,83	1.963,6
3. Steuerrückstellungen	662.929,48	955,5
4. sonstige Rückstellungen	15.279.923,03	12.264,4
	<b>19.378.920,14</b>	<b>16.169,7</b>
<b>E. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.081.871,48	34.756,6
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>39.081.871,48</i>	<i>34.756,6</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	186.886.228,65	196.700,4
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>21.602.895,25</i>	<i>21.783,7</i>
<i>davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>165.283.333,40</i>	<i>174.916,7</i>
3. sonstige Verbindlichkeiten	12.525.910,51	13.134,8
<i>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</i>	<i>12.525.910,51</i>	<i>13.134,8</i>
<i>davon aus Steuern</i>	<i>1.399.624,52</i>	<i>2.000,9</i>
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<i>142.785,84</i>	<i>139,7</i>
	<b>238.494.010,64</b>	<b>244.591,8</b>
<b>F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>230.909,94</b>	<b>251,3</b>
<b>PASSIVA</b>	<b>629.005.757,21</b>	<b>620.608,9</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung 2019

1.	Umsatzerlöse
2.	Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen
3.	andere aktivierte Eigenleistungen
4.	sonstige betriebliche Erträge
	a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen
	b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
	c) übrige
5.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen
	a) Materialaufwand
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen
6.	Personalaufwand
	a) Löhne Gehälter
	b) soziale Aufwendungen
	<i>davon Aufwendungen für Altersversorgung</i>
	aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen
	bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge
7.	Abschreibungen
	a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen <i>davon außerplanmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen</i>
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen
	a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen
	b) übrige
<b>9.</b>	<b>Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)</b>
10.	Erträge aus Beteiligungen
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
12.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge
	<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>
13.	Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens
	<i>davon aus Abschreibungen</i>
	<i>davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen</i>
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen
	<i>davon Zinskomponente Sozialkapital</i>
<b>15.</b>	<b>Zwischensumme aus Z 10 bis Z 14 (Finanzergebnis)</b>
<b>16.</b>	<b>Ergebnis vor Steuern</b>
17.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
<b>18.</b>	<b>Ergebnis nach Steuern</b>
<b>19.</b>	<b>Jahresüberschuss</b>
20.	Zuweisung zu Gewinnrücklagen
21.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr
<b>22.</b>	<b>Bilanzgewinn</b>

	2019 €	2018 T€
	<b>218.927.390,82</b>	<b>207.960,6</b>
	<b>4.617,15</b>	<b>32,9</b>
	<b>1.675.771,51</b>	<b>1.687,8</b>
	44.362,37	97,9
	1.539.744,93	946,5
	554.437,73	485,4
	<b>2.138.545,03</b>	<b>1.529,8</b>
	-151.792.812,07	-149.215,8
	-353.834,44	-333,6
	<b>-152.146.646,51</b>	<b>-149.549,4</b>
	-1.224.926,87	-1.140,1
	-3.175.583,28	-3.033,3
	-4.400.510,15	-4.173,4
	-1.674.990,23	-1.695,2
	-105.946,48	-308,5
	-331.849,01	-203,2
	-1.174.863,60	-1.129,9
	<b>-6.075.500,38</b>	<b>-5.868,6</b>
	<b>-21.790.395,12</b>	<b>-21.095,3</b>
	0,00	0,0
	-780.972,85	-649,0
	-18.574.920,50	-16.238,4
	<b>-19.355.893,35</b>	<b>-16.887,4</b>
	<b>23.377.889,15</b>	<b>17.810,4</b>
	1.744.227,03	2.006,4
	816.330,00	1.114,1
	1.832,40	6,8
	0,00	0,0
	15.176,35	9,1
	0,00	0,0
	0,00	-1,0
	0,00	-1,0
	0,00	0,0
	-2.934.638,34	-2.728,1
	340.438,71	71,1
	<b>-1.173.402,56</b>	<b>-706,8</b>
	<b>22.204.486,59</b>	<b>17.103,6</b>
	-4.833.815,08	-3.803,4
	<b>17.370.671,51</b>	<b>13.300,2</b>
	<b>17.370.671,51</b>	<b>13.300,2</b>
	-7.352.893,89	-3.400,0
	32.085,17	131,9
	<b>10.049.862,79</b>	<b>10.032,1</b>

# Anhang

## I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH für das abgelaufene Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2019 bis zum 31. Dezember 2019 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, nach den Vorschriften der §§ 189ff des Unternehmensgesetzbuches (UGB), den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes über Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und sondergesetzlichen Normen in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt. Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist als große Kapitalgesellschaft gem. § 221 (3) UGB einzustufen.

Branchenbezogene Besonderheiten wurden durch die Erweiterung von Bilanzposten und Untergliederungen berücksichtigt, die Gewinn- und Verlustrechnung ist im Jahresabschluss nach dem Gesamtkostenverfahren strukturiert. Die Berichtswährung ist Euro, alle Vorjahresbeträge sind in Tausend Euro (T€) angegeben. Bei der Summierung der gerundeten Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen Rundungsdifferenzen auftreten.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden der Grundsatz der Vollständigkeit und das Verrechnungsverbot eingehalten.

Die Posten des Jahresabschlusses wurden unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Gehalts der betreffenden Geschäftsvorfälle bzw. Vereinbarungen und des Wesentlichkeitsgrundsatzes in Bezug auf Darstellung und Offenlegung bilanziert.

Bei der Bewertung der Bilanzpositionen wurde der Grundsatz der Fortführung des Unternehmens beachtet, die Vermögensgegenstände und Schulden wurden zum Abschlussstichtag einzeln bewertet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und auch alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste sowie alle Wertminderungen berücksichtigt worden sind. Der Grundsatz der Bilanzidentität wurde beachtet. Bei der Bestimmung jener Werte, die nur auf Basis von Schätzungen möglich sind, wurde der Grundsatz der verlässlichen Schätzung beachtet.



## Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten – und soweit abnutzbar – unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibung angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 10 Jahren für Strombezugsrechte und von 3 bis 5 Jahren für EDV-Software zugrunde gelegt. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung eines Vermögensgegenstandes wird dieser zum Abschlussstichtag außerplanmäßig auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

## Sachanlagen

Sachanlagen, die bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzel- und Gemeinkosten. Ein Ausscheiden überhöhter Gemeinkosten infolge offener Unterbeschäftigung ist nicht erforderlich. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden soziale Aufwendungen gem. § 203 (3) vorletztem Satz UGB und direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen (§ 203 (4) UGB) nicht angesetzt.

Die planmäßige Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ab Inbetriebnahme linear über einen Zeitraum von 4 bis 40 Jahren. Für Zugänge im ersten Halbjahr werden eine Ganzjahresabschreibung und für Zugänge im zweiten Halbjahr eine Halbjahresabschreibung vorgenommen. Bei der Bemessung der Abschreibung wird kein Restwert angesetzt. Der Rahmen der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

a) Gebäude:	10 bis 40 Jahre
b) maschinelle und elektrische Anlagen:	10 bis 20 Jahre
c) Leitungsanlagen:	40 Jahre
d) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	4 bis 10 Jahre

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr aktiviert und vollständig abgeschrieben.

Sachanlagen werden bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung außerplanmäßig auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Falls die Gründe einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, wird der Betrag dieser Abschreibung im Umfang der Werterhöhung unter Berücksichtigung der Abschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, zugeschrieben. Die fortgeschriebenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilden dabei die Wertobergrenze.

## Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen und deren Nutzung nicht zeitlich begrenzt ist, sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (§ 189 a Z 3 UGB) angesetzt. Nur vorübergehende Wertminderungen werden nicht bilanziert. Stellt sich heraus, dass die Gründe für die Inanspruchnahme einer außerplanmäßigen Abschreibung nicht mehr bestehen, so wird die Abschreibung im Umfang der Werterhöhung zugeschrieben.

Die Wertpapiere und Wertrechte des Anlagevermögens, die dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Am Abschlussstichtag wird der niedrigere beizulegende Wert (§ 189 a Z 3 UGB) angesetzt. Forderungen aus Kapitalüberlassungen an Dritte mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden als Ausleihungen im Finanzanlagevermögen erfasst und mit dem Nominalwert bewertet.

### **Vorräte**

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der fertigen Erzeugnisse und Waren, die nicht bestimmt sind dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die Bewertung des Gasvorrats sowie des Betriebsmaterials erfolgt nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren, die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Teile der freiwilligen Sozialleistungen nicht einbezogen, direkt zurechenbare Fremdkapitalzinsen werden nicht angesetzt. Bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, werden keine angemessenen Teile der Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt. Wurde die Leistung unter wirtschaftlicher Betrachtungsweise an den Auftraggeber erbracht, kommt es zum entsprechenden Zeitpunkt zur Ergebnisrealisierung und damit zum Ausweis einer Forderung.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt der einseitigen Vertragsverpflichtung mit den Anschaffungskosten (Nennbetrag) angesetzt.

Am Abschlussstichtag wird der beizulegende Wert, das ist jener Betrag, der nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung wahrscheinlich eingehen wird, ermittelt und im Falle erkennbarer Einzelrisiken eine Abschreibung (Wertberichtigung) vorgenommen.

Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenankaufskurs bzw. zum niedrigeren Geldkurs am Abschlussstichtag bewertet.

### **Regulierungskonto**

Die von der Regulierungsbehörde sowohl bei der Festsetzung der Kosten ermittelten Differenzbeträge zwischen den tatsächlich erzielten und den laut Verordnung zugrunde liegenden Erlösen als auch der systemimmanente Zeitverzug werden aktiviert bzw. passiviert.

Im Fall von Mindererlösen hat die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH einen Anspruch darauf, dass diese im Rahmen der nächsten Regulierungsperiode im Zuge der Tarifierung berücksichtigt werden. Ein aktiver Unterschiedsbetrag wird als sonstige Forderung erfasst. Mehrerlöse sind über die künftige Tarifierung auszugleichen, der passive Unterschiedsbetrag hierfür wird als sonstige Verbindlichkeit bilanziert.

### **Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

## Laufende und latente Ertragsteuern

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist, neben weiteren Gesellschaften, in ein Gruppenbesteuerungsmodell mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Gruppenträger einbezogen. Die steuerlichen Ergebnisse der Gruppenmitglieder, so auch die der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, werden dem Gruppenträger zugerechnet, der in weiterer Folge die gruppenweite Körperschaftsteuer an die Abgabenbehörde leistet. Im Ausgleich dazu besteht eine Steuerumlage-Verrechnung zwischen TIGAS-Erdgas Tirol GmbH und TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG nach der „Stand-alone-Methode“.

Die Bilanzierung latenter Steuern erfolgt seit dem Geschäftsjahr 2016 bilanzorientiert auf Basis des Temporary-Konzepts. Im Falle einer künftigen Steuerbelastung werden die Differenzen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten als passive und im Fall einer künftigen Steuerentlastung als aktive latente Steuern angesetzt. Aktive latente Steuern, die aus steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, werden nicht bilanziert.

Die Differenzen werden aus den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ermittelten voraussichtlichen Steuerbe- und -entlastungen der nachfolgenden Geschäftsjahre und einem Körperschaftsteuersatz von 25 % bewertet. Da verrechenbare Steuern bzw. Steuererstattungsansprüche gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen, werden aktive und passive latente Steuern saldiert. Eine Abzinsung der Differenzbeträge unterbleibt. Die Veränderungen der bilanzierten latenten Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

## Investitionszuschüsse

Nicht rückzahlbare erhaltene Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln werden in der Bilanz in diesem passivischen Sonderposten ausgewiesen und mit dem beizulegenden Wert bewertet. Die Auflösung dieser Bilanzposition erfolgt ab Inbetriebnahme anhand der bilanziellen Nutzungsdauer der Anlagen, für die der Zuschuss gewährt wurde.

## Baukostenbeiträge

In diesem Passivposten werden im Wesentlichen die vereinnahmten Anschlussentgelte für den Netzzutritt und die Netzbereitstellung von Erdgas- und Fernwärmekunden sowie vereinnahmte Entgelte für Lichtwellenleiterinfrastruktur ausgewiesen. Diese werden planmäßig über einen Zeitraum von 20 Jahren erfolgswirksam abgeschrieben und die Abschreibungsbeträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

## Rückstellungen

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und mit dem bestmöglich geschätzten Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem marktkonformen fristenkongruenten Zinssatz abgezinst. Als Restlaufzeit gilt der Zeitraum zwischen Abschlussstichtag und dem Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

## Zinskomponente für Sozialkapitalrückstellungen

Die im Zinsaufwand ausgewiesene Zinskomponente für Sozialkapitalrückstellungen enthält neben den rechnermäßigen Zinsen auch Zinseffekte, die sich aus der Veränderung des Rechnungszinssatzes zum Bilanzstichtag ergeben.

### **Abfertigungsverpflichtungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Im Berichtsjahr wurde für die Verteilung der Ansprüche nicht mehr die gesamte Dienstzeit, sondern die ersten 25 Dienstjahre herangezogen. Die Abfertigungsansprüche resultieren aus dem Kollektivvertrag. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der gesetzlichen Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung der Abfertigungsverpflichtungen wurden Valorisierungen von 2,0 % und erstmals ein Rechnungszins auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag von 0,39 % p. a. (Vorjahr: 1,16 %) verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 10 Jahre. Die Veränderungen der Abfertigungsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigungen und im Zinsaufwand erfasst. Für alle nach dem 31.12.2002 beginnenden Dienstverhältnisse zahlt der Arbeitgeber monatlich 1,53 % des Entgeltes in eine Mitarbeitervorsorgekasse, in der die Beträge auf einem Konto des Arbeitnehmers veranlagt werden, ein.

### **Pensionsverpflichtungen**

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Methode der laufenden Einmalprämien und der „AVÖ 2018-P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt. Bei direkten Verpflichtungen errechnet sich die Gesamtpensionsverpflichtung für laufende Pensionen mit dem Barwert der künftigen Pensionszahlungen und für Anwartschaften auf Pensionen mit dem nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelten Betrag. Bei den voraussichtlichen Pensionszahlungen wird ein Pensionstrend in Höhe von 1,5 % angesetzt, ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der ermittelte Betrag wird erstmals auf Basis eines Rechnungszinses auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag von 0,39 % p. a. (Vorjahr: 1,16 %) verwendet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 12 Jahre. Die Veränderungen der Pensionsrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Altersversorgung und im Zinsaufwand erfasst.

### **Jubiläumsgeldverpflichtungen**

Jubiläumsgeldrückstellungen werden für jene Dienstnehmer gebildet, die bis zum voraussichtlichen Ende des Dienstverhältnisses die für den Anfall eines Jubiläumsgeldes erforderlichen Dienstjahre erreichen. Die Höhe des Jubiläumsgeldes ergibt sich aus den Kollektivverträgen. Die Rückstellungen für Jubiläumsgeldzahlungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Berechnungen basieren auf den Übergangsbestimmungen laut Budgetbegleitgesetz 2011 und den „BVG-Altersgrenzen“ (BGBl 832/1992). Bei der Bewertung der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurden Valorisierungen von 2,0 % und erstmals ein Rechnungszins auf Grundlage der Renditen von erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen zum Bilanzstichtag mit 0,47 % p. a. (Vorjahr: 1,26 %) verwendet. Bei der Berechnung des Durchschnittszinssatzes wurde ein Durchschnittszeitraum von sieben Jahren herangezogen. Die durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes beträgt rund 12 Jahre. Die Veränderungen der Jubiläumsgeldrückstellungen werden im Personalaufwand unter den Lohn- und Gehaltsaufwendungen und im Zinsaufwand erfasst.

### **Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem vereinbarten Erfüllungsbetrag, das ist der Betrag, der aufgebracht werden muss, um eine Verbindlichkeit zu tilgen, angesetzt. Ist der Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag höher, so wird dieser aufgrund des strengen Höchstwertprinzips angesetzt.

Ist der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit zum Zeitpunkt ihrer Begründung höher als der Ausgabebetrag, so wird der Unterschiedsbetrag verpflichtend in die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und gesondert ausgewiesen. Dieser Betrag wird über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand erfasst. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind im Zeitpunkt der Erstverbuchung mit dem Anschaffungskurs bzw. am Bilanzstichtag mit dem höheren Devisenverkaufskurs bewertet. Im Berichtsjahr war eine passivseitige Wertaufholung gem. § 208 (2) UGB nicht erforderlich.

### Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Zudem werden hier auch Positionen nach § 906 (32) UGB ausgewiesen.

## III. Erläuterungen der Bilanz

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Strombezugsrechte, EDV-Software und ähnliche Rechte ausgewiesen. Die Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

### Sachanlagen

Von den Zugängen beim Sachanlagevermögen entfallen auf den Ausbau der Hauptleitung € 4.948,16 (Vorjahr: T€ 138,4), auf die Flächenversorgung € 19.809.416,54 (Vorjahr: T€ 15.980,7), auf Stickleitungen und Anbindungsleitungen € 6.133.053,62 (Vorjahr: T€ 5.290,1), auf Stationen € 513.142,35 (Vorjahr: T€ 1.392,0), auf das Fernwärmenetz € 1.764.194,22 (Vorjahr: T€ 3.921,2) sowie auf sonstige Anlagen € 1.519.504,46 (Vorjahr: T€ 955,6). In der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund“ ist ein Grundwert in Höhe von € 3.519.696,22 (Vorjahr: T€ 3.517,8) enthalten. Die Entwicklung der Sachanlagen ist im Anlagenspiegel ersichtlich.

### Finanzanlagen

Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagenspiegel detailliert dargestellt.

### Vorräte

	<b>31.12.2019</b> €	<b>31.12.2018</b> T€
1. Gasvorrat	116.738,84	136,9
2. Betriebsmaterial	19.910,57	25,8
3. noch nicht abrechenbare Leistungen	147.224,23	142,6
<b>Summe Vorräte</b>	<b>283.873,64</b>	<b>305,3</b>

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<b>31.12.2019</b>	<b>davon mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>T€</b>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39.606.901,82	0,00	36.741,0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	6.085.000,00	0,00	11.210,0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.825,55	0,00	4,7
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.133.161,92	0,00	1.177,1
<b>Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>48.827.889,29</b>	<b>0,00</b>	<b>49.132,8</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen die Forderungen aus Gaslieferungen an leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 25.891.192,46 (Vorjahr: T€ 30.330,1), an nicht leistungsgemessene Kunden in Höhe von € 8.694.213,99 (Vorjahr: T€ 688,8) sowie offene Baukostenbeiträge Gasbezugsberechtigter in Höhe von insgesamt € 521.004,61 (Vorjahr: T€ 543,0) enthalten.

In den Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG) erfasst. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr. Des Weiteren sind im Posten sonstige Forderungen keine wesentlichen Erträge enthalten, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Zahlungsmittel betragen € 2.098.842,15 (Vorjahr: T€ 1.354,2) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassenbeständen.

## Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen abgegrenzte Aufwendungen für diverse bezahlte Rechnungen, welche erst nach dem Bilanzstichtag erfolgswirksam werden.

## Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 65.915.000,00 (Vorjahr: T€ 65.915,0) und ist zur Gänze bar eingezahlt.

## Kapitalrücklagen

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen resultieren aus freiwilligen Kapitalzuzahlungen der Gesellschafter sowie der im Geschäftsjahr 2003 erfolgten Verschmelzung der Erdgas Innsbruck GmbH mit der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH.

## Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind sowohl die gesetzliche Rücklage mit € 6.591.500,00 (Vorjahr: T€ 6.591,5) als auch die freien Rücklagen mit € 109.176.762,25 (Vorjahr: T€ 101.823,9) enthalten.

Die zum 31.12.2015 bestehenden un versteuerten Rücklagen wurden, nach Abzug der darin enthaltenen passiven latenten Steuern, mit € 6.922.221,98 unmittelbar in die freien Gewinnrücklagen eingestellt.

## Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 beträgt € 10.049.862,79 (Vorjahr: T€ 10.032,1).

Nach dem GmbHG bemessen sich die an die Gesellschafter ausschüttbaren Gewinne nach dem im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2019 € 10.000.000,00 (Vorjahr: T€ 10.000,0) an die Gesellschafter auszuschütten.

## Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln

	01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Auflösung €	31.12.2019 €
1. Investitionszuschüsse Gasleitungen	403.489,26	0,00	0,00	-14.183,44	389.305,82
2. Investitionszuschüsse Fernwärme	4.580.592,40	2.243.664,00	0,00	-248.700,57	6.575.555,83
3. Investitionszuschüsse EFM	226.092,80	0,00	0,00	-19.660,24	206.432,56
4. Investitionszuschüsse CNG	7.554,34	0,00	0,00	-543,48	7.010,86
<b>Summe Investitionszuschüsse aus öffentlichen Mitteln</b>	<b>5.217.728,80</b>	<b>2.243.664,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-283.087,73</b>	<b>7.178.305,07</b>

## Baukostenbeiträge

	01.01.2019 €	Zugänge €	Abschreibungen Abgänge €	31.12.2019 €
1. Gaskunden	28.163.770,43	4.222.358,36	-2.624.513,05	29.761.615,74
2. Fernwärme	926.247,07	148.220,80	-56.382,50	1.018.085,37
3. Lichtwellenleiter	2.076.246,05	418.872,74	-134.011,00	2.361.107,79
<b>Summe Baukostenbeiträge</b>	<b>31.166.263,55</b>	<b>4.789.451,90</b>	<b>-2.814.906,55</b>	<b>33.140.808,90</b>

## Rückstellungen

	31.12.2019 €	31.12.2018 T€
1. Rückstellungen für Abfertigungen (davon versteuert: € 772.492,65; Vorjahr: T€ 412,5)	1.382.400,80	986,2
2. Rückstellungen für Pensionen (davon versteuert: € 1.032.998,58; Vorjahr: T€ 927,8)	2.053.666,83	1.963,6
3. Steuerrückstellungen	662.929,48	955,5
4. sonstige Rückstellungen (davon versteuert: € 154.145,22; Vorjahr: T€ 126,8)	15.279.923,03	12.264,4
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>19.378.920,14</b>	<b>16.169,7</b>

Durch die Änderung des Ansammlungszeitraumes bei den Rückstellungen für Abfertigungen ergibt sich eine Erhöhung der Ansprüche um € 305.441,90. In den Steuerrückstellungen sind Vorsorgen für passive latente Steuern in Höhe von € 594.483,48 (Vorjahr: T€ 955,5) enthalten. Die wesentlichen Differenzen resultieren aus der Siebtelung der Teilwertabschreibungen und den Zinssatzdifferenzen im Sozialkapital. Unter den sonstigen Rückstellungen sind als wesentliche Posten die Vorsorgen für noch nicht verrechnete Bauleistungen in Höhe von € 12.425.334,89 (Vorjahr: T€ 8.805,1), die Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube in Höhe von € 483.244,00 (Vorjahr: T€ 501,2) und für die Personalgestellung in Höhe von € 317.571,47 (Vorjahr: T€ 301,2) zu erwähnen.

## Verbindlichkeiten

	<b>31.12.2019</b>	<b>davon mit Restlaufzeit von bis zu einem Jahr</b>	<b>davon mit Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren</b>	<b>davon mit Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren</b>	<b>31.12.2018</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>T€</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.081.871,48	39.081.871,48	0,00	0,00	34.756,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	186.886.228,65	21.602.895,25	108.533.333,36	56.750.000,04	196.700,4
3. sonstige Verbindlichkeiten	12.525.910,51	12.525.910,51	0,00	0,00	13.134,9
<i>davon aus Steuern</i>	1.399.624,52	1.399.624,52	0,00	0,00	2.000,9
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	142.785,84	142.785,84	0,00	0,00	139,7
<i>davon Regulierungskonto</i>	5.358.000,00	5.358.000,00	0,00	0,00	5.730,0
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>238.494.010,64</b>	<b>73.210.677,24</b>	<b>108.533.333,36</b>	<b>56.750.000,04</b>	<b>244.591,8</b>

Im Berichtsjahr bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bzw. mehr als fünf Jahren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Betrag von € 10.929.131,46 (Vorjahr: T€ 11.021,5) gegenüber der Konzernmuttergesellschaft TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG als Saldo aus der kontokorrentmäßigen Leistungs- und Abgabenverrechnung im Konzernkreis. Diese konzerninternen Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen mit € 3.033.339,84 (Vorjahr: T€ 2.251,8) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, die nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

## Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Vergütungen für eingeräumte Dienstbarkeiten enthalten, die abgegrenzt wurden. Die Auflösung erfolgt anteilig entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge.



## IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Grundsätze

Die folgenden Aufgliederungen der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Berichtsjahr 2019 an die neuen Anforderungen im internen Berichtswesen angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die Aufgliederungen der Vergleichsperiode 2018 entsprechend angepasst.

### Umsatzerlöse

	2019 €	2018 T€
<b>Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern</b>		
1. Umsatzerlöse Gasgeschäft	185.682.284,18	176.071,7
2. Umsatzerlöse Wärmegeschäft	8.176.239,84	7.220,5
3. Umsatzerlöse Stromgeschäft	4.809.876,67	4.796,5
4. Sonstige Umsatzerlöse	20.258.990,13	19.871,9
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>218.927.390,82</b>	<b>207.960,6</b>
<b>Umsatzerlöse nach Regionen</b>		
Inland	189.746.689,44	183.377,2
Ausland	29.180.701,38	24.583,4
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>218.927.390,82</b>	<b>207.960,6</b>

In den sonstigen Umsatzerlösen sind im Wesentlichen Erlöse aus weiterverrechneten Leistungen, aus Materialverkäufen und die ertragswirksame Auflösung der Baukostenbeiträge enthalten.

### Materialaufwand

	2019 €	2018 T€
1. Aufwand Gasbezug	147.118.950,41	144.956,4
2. Aufwand Wärmebezug	2.750.362,44	2.577,5
3. Aufwand Strombezug	1.274.686,59	1.217,5
4. sonstiger Materialaufwand	648.812,63	464,4
<b>a) Materialaufwand</b>	<b>151.792.812,07</b>	<b>149.215,8</b>
<b>b) sonstige bezogene Leistungen</b>	<b>353.834,44</b>	<b>333,6</b>
<b>Summe Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen</b>	<b>152.146.646,51</b>	<b>149.549,4</b>

## Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von € 47.074,86 (Vorjahr: T€ 43,6) enthalten. Im Berichtsjahr wurden keine Abfertigungszahlungen geleistet.

Das Gestellungsentgelt für die im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH zur Dienstleistung zugewiesenen Beamten und Vertragsbediensteten ist in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit € 1.025.322,11 (Vorjahr: T€ 1.001,2) enthalten.

## Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind an „Steuern“ € 772.166,27 (Vorjahr: T€ 642,4) Erdgasabgabe enthalten. Unter den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind neben dem bereits oben angeführten Gestellungsentgelt noch Entgelte für Werkvertragsleistungen der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG in Höhe von € 3.564.192,22 (Vorjahr: T€ 3.964,1) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019 €	2018 T€
1. Sonstige Steuern	780.972,85	642,4
2. Personalgestellung	1.025.322,11	1.001,2
3. Fremdleistungen (inkl. Wartungsverträge)	3.441.084,03	2.203,4
4. Leistungen aus Werkverträgen	3.564.192,22	3.964,1
5. andere sonstige betriebliche Aufwendungen	10.544.322,14	9.076,4
<b>Summe Z 8 sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>19.355.893,35</b>	<b>16.887,5</b>

## Finanzergebnis

Das Beteiligungsergebnis setzt sich unter anderem aus Gewinnausschüttungen der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG), der SELGAS GmbH und der AGGM Austrian Gas Grid Management AG zusammen. Die Zinserträge enthalten im Wesentlichen Zinsen der Ausleihungen, die Zinsaufwendungen betreffen die laufenden Zinsen der Barvorlagen.

## Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist Gruppenmitglied in der TIWAG-Unternehmensgruppe. Es besteht mit dem Gruppenträger eine Steuerumlagevereinbarung nach der Belastungsmethode. Die Aufwendungen aus der Steuerumlage belaufen sich auf € 5.067.639,39 (Vorjahr: T€ 3.409,8). Zudem sind Erträge aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von € 361.024,26 (Vorjahr: Aufwendungen von T€ 274,1) enthalten.

## Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt € 17.370.671,51 (Vorjahr: T€ 13.300,2). Nach den Rücklagenveränderungen weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von € 10.049.862,79 (Vorjahr: T€ 10.032,1) aus.

## V. Sonstige Angaben

### Beschäftigte

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 51 Angestellte (Vorjahr: 51) und 26 Arbeiter (Vorjahr: 25) beschäftigt. Im Zuge der Übertragung des Teilbetriebes „Erdgas“ werden der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH Beamte und Vertragsbedienstete zugewiesen. Im Geschäftsjahr waren im Jahresdurchschnitt 2 Beamte (Vorjahr: 2) und 7 Vertragsbedienstete (Vorjahr: 8) zur Dienstleistung zugewiesen.

### Geschäftsbeziehung mit nahestehenden Unternehmen

Mit der Konzernmutter, der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG, besteht eine Cashpooling-Vereinbarung. Im Rahmen dieses konzernweiten Cashpooling werden die benötigten liquiden Mittel bedarfsgerecht im Konzern weitergereicht.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen mit € 6.174.232,86 (Vorjahr: T€: 5.842,5) Garantien für Verbindlichkeiten der Südtirolgas AG (ehemals SELGAS NET AG) und der Bioenergie Schlitters GmbH.

### Bezüge Geschäftsführung

Da die Aufschlüsselung der Aufwendungen gem. § 239 Abs. 1 Z 3 und 4 UGB jeweils weniger als 3 Personen betrifft, unterbleibt sie gem. § 242 Abs. 4 leg. cit.

### Zusammensetzung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung oblag den Herren Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger und Dr. Philipp Hiltolt.

### Konzernabschluss, Veröffentlichung

Die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH ist in den Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG mit dem Sitz in Innsbruck, Eduard-Wallnöfer-Platz 2, einbezogen. Der Konzernabschluss wird in der Wiener Zeitung veröffentlicht sowie beim Firmenbuchgericht Innsbruck unter FN 44133 b eingereicht.

### Vergütung Wirtschaftsprüfer

Die auf das Berichtsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer sind im Konzernabschluss der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG enthalten.

### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen bilanzierungsrelevanten Ereignisse eingetreten. Zu Beginn des Jahres 2020 verschärfte sich die globale Situation im Zusammenhang mit der Coronavirus-Krise erheblich. Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2019 und auf die Unternehmensfortführung werden nicht gesehen. Die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 sind derzeit vom Management noch nicht einschätzbar. Vor dem Hintergrund der Coronavirus-Krise ist ein kurzfristiger Ausblick mit Planungsunsicherheit behaftet.

# Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

## Bilanzposten

---

### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

- 
1. Strombezugsrechte

---

  2. sonstige Rechte

---

  3. EDV-Programme

---

  4. Firmenwerte

---

  5. geleistete Anzahlungen

---

### Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände

---

### II. Sachanlagen

- 
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,  
einschließlich Bauten auf fremdem Grund

---

  2. maschinelle und elektrische Anlagen

---

  3. Leitungsanlagen

---

  4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

---

  5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

---

### Summe II. Sachanlagen

---

### III. Finanzanlagen

- 
1. Anteile an verbundenen Unternehmen

---

  2. Beteiligungen

---

  3. Ausleihungen an Unternehmen,  
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

---

  4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

---

  5. sonstige Ausleihungen

---

### Summe III. Finanzanlagen

---

### Summe Anlagevermögen

---

### Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Stand zum 01.01.2019 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand zum 31.12.2019 €
472.103,91	4.365,68	0,00	0,00	476.469,59
885.611,30	0,00	0,00	0,00	885.611,30
424.582,69	15.065,00	0,00	0,00	439.647,69
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>1.782.297,90</b>	<b>19.430,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.801.728,58</b>
48.191.908,82	2.010.827,20	0,00	-187,72	50.202.548,30
58.529.287,81	1.771.779,50	-133.771,90	500.405,67	60.667.701,08
705.936.397,59	23.539.077,81	-798.943,73	2.323.566,66	731.000.098,33
1.857.486,43	77.641,65	-210.010,70	0,00	1.725.117,38
6.678.190,48	2.344.933,19	0,00	-2.823.784,61	6.199.339,06
<b>821.193.271,13</b>	<b>29.744.259,35</b>	<b>-1.142.726,33</b>	<b>0,00</b>	<b>849.794.804,15</b>
4.670.349,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00
67.899.821,09	0,00	0,00	0,00	67.899.821,09
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
682.286,27	0,00	0,00	0,00	682.286,27
10.026,40	0,00	-7.600,00	0,00	2.426,40
<b>73.262.482,76</b>	<b>0,00</b>	<b>-7.600,00</b>	<b>0,00</b>	<b>73.254.882,76</b>
<b>896.238.051,79</b>	<b>29.763.690,03</b>	<b>-1.150.326,33</b>	<b>0,00</b>	<b>924.851.415,49</b>

# Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)

Bilanzposten	Kumulierte Abschreibungen	
	Stand zum 01.01.2019 €	Zuschreibungen €
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Strombezugsrechte	410.248,62	0,00
2. sonstige Rechte	865.639,79	0,00
3. EDV-Programme	385.028,17	0,00
4. Firmenwerte	0,00	0,00
5. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
<b>Summe I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>1.660.916,58</b>	<b>0,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10.615.286,27	0,00
2. maschinelle und elektrische Anlagen	36.650.778,50	0,00
3. Leitungsanlagen	270.653.747,68	0,00
4. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.634.261,53	0,00
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00
<b>Summe II. Sachanlagen</b>	<b>319.554.073,98</b>	<b>0,00</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	5.500.000,00	0,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00
5. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00
<b>Summe III. Finanzanlagen</b>	<b>5.500.000,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>326.714.990,56</b>	<b>0,00</b>

				<b>Buchwerte</b>		
<b>Zugänge</b>	<b>Abgänge</b>	<b>Umbuchungen</b>	<b>Stand zum 31.12.2019</b>	<b>Buchwert zum 01.01.2019</b>	<b>Buchwert zum 31.12.2019</b>	
€	€	€	€	€	€	
14.905,57	0,00	0,00	425.154,19	61.855,29	51.315,40	
6.026,85	0,00	0,00	871.666,64	19.971,51	13.944,66	
12.282,55	0,00	0,00	397.310,72	39.554,52	42.336,97	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
<b>33.214,97</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.694.131,55</b>	<b>121.381,32</b>	<b>107.597,03</b>	
1.097.743,37	0,00	0,00	11.713.029,64	37.576.622,55	38.489.518,66	
2.615.337,39	-128.468,77	259,66	39.137.906,78	21.878.509,31	21.529.794,30	
17.943.080,09	-771.241,05	-259,66	287.825.327,06	435.282.649,91	443.174.771,27	
101.019,30	-204.715,45	0,00	1.530.565,38	223.224,90	194.552,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	6.678.190,48	6.199.339,06	
<b>21.757.180,15</b>	<b>-1.104.425,27</b>	<b>0,00</b>	<b>340.206.828,86</b>	<b>501.639.197,15</b>	<b>509.587.975,29</b>	
0,00	0,00	0,00	0,00	4.670.349,00	4.670.349,00	
0,00	0,00	0,00	5.500.000,00	62.399.821,09	62.399.821,09	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	682.286,27	682.286,27	
0,00	0,00	0,00	0,00	10.026,40	2.426,40	
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.500.000,00</b>	<b>67.762.482,76</b>	<b>67.754.882,76</b>	
<b>21.790.395,12</b>	<b>-1.104.425,27</b>	<b>0,00</b>	<b>347.400.960,41</b>	<b>569.523.061,23</b>	<b>577.450.455,08</b>	

## Angaben zu den Beteiligungen gemäß § 238 (1) Z 4 UGB (Beteiligungsspiegel)

<b>Gesellschaft</b>	<b>Firmenbuch- nummer</b>	<b>Nennkapital zum 31.12.2019</b>	
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen</b>			
1. SELGAS GmbH, Bozen	02319210213	EUR	245.000,00
<b>Beteiligungen</b>			
1. Südtirolgas AG, Bozen	08284030155	EUR	16.400.000,00
2. Bayerngas GmbH, München	HRB 5551	EUR	90.695.150,00
3. AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	FN 212990 x	EUR	500.000,00
4. Bioenergie Schlitters GmbH, Schlitters	FN 281941 w	EUR	41.000,00

<sup>1)</sup> Eigenkapitalbegriff entsprechend § 224 Abs. 3 lit. A UGB

<sup>2)</sup> Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)



Anteil am Nennkapital in %		Anteil am Nennkapital		letzter Jahres- abschluss	Eigenkapital des letzten Geschäftsjahres <sup>1)</sup>		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres <sup>2)</sup>	
81,633	EUR	200.000,00		2018	EUR	1.755.669,00	EUR	961.671,00
49,000	EUR	8.036.000,00		2018	EUR	45.533.435,00	EUR	3.064.545,00
10,000	EUR	9.069.550,00		2018	EUR	217.657.630,05	EUR	8.421.729,90
2,000	EUR	10.000,00		2018	EUR	1.828.015,53	EUR	679.556,53
48,780	EUR	20.000,00		2018	EUR	147.852,77	EUR	125.616,94

### Erläuterungen gem. § 8 Gaswirtschaftsgesetz (GWG 2011)

Im Rahmen der internen Buchführung werden von der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH eigene Konten im Rahmen von getrennten Rechnungskreisen für die „Erdgasverteilungstätigkeit“ sowie für „Erdgasvertrieb und Sonstiges“ geführt. Die interne Buchführung enthält für jede Tätigkeit eine eigene Bilanz und eine Ergebnisrechnung. Es werden auch die Regeln für die Zuweisung des Aktiv- und Passivvermögens sowie der Aufwendungen und Erträge zu den Rechnungskreisen angegeben. Im Regelfall erfolgt die Zuordnung der Bilanzpositionen sowie der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung direkt. Lediglich bei nur mittelbarem Sachbezug oder bei unverhältnismäßig hohem Aufwand wird die Zuordnung auf Basis sachgerechter Bezugsgrößen durch Schlüsselung vorgenommen. Umlagen werden durch weitestgehend prozessorientierte Schlüssel ermittelt. Der Verrechnung zwischen den Aktivitäten liegen Kalkulationssätze zugrunde.

Geschäfte im Sinne des § 8 Abs. 3 GWG 2011 wurden mit der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (kaufmännische und technische Dienstleistungen) und der TINETZ-Tiroler Netze GmbH (Systemnutzung) getätigt.

Innsbruck, am 21. April 2020

Die Geschäftsführer

Dipl.-Ing. (FH) Georg Tollinger

Dr. Philipp Hiltpolt

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Innsbruck, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

# Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichtes durchgeführt.

## Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

## Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

# Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Michael Ahammer.

Innsbruck, am 21. April 2020

KPMG Austria GmbH  
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Michael Ahammer  
Wirtschaftsprüfer

## Impressum

### Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

TIGAS-Erdgas Tirol GmbH, Salurner Straße 15, 6020 Innsbruck  
Telefon +43 (0)512-581084-0, Fax +43 (0)512-581084-25050, [www.tigas.at](http://www.tigas.at)

### Layout, Design und Konzeption:

CITYGRAFIC DESIGNOFFICE, A.F. Schwaiger, Adamgasse 7, 6020 Innsbruck, [www.citygrafic.at](http://www.citygrafic.at)

### Abbildungen:

NordNordWest\_Wikimedia Commons/TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (U1/U4, 18 – 19, 20), Statistik Austria/NordNord-West/Rosso Robot\_Wikimedia Commons (U2), TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG/Martin Vandory (S. 5), Günter Kresser (S. 23), Rudi Ernst - [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com) (S. 35), Frank Krautschick - [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com) (S. 40), [iStock.com/](http://iStock.com/) Bet\_Noire/ksushsh (S. 41, Artwork: Citygrafic), Martin Vandory (S. 43), alle übrigen: TIGAS-Erdgas Tirol GmbH

### Druck:

Alpina Druck GmbH, Haller Straße 121, 6022 Innsbruck, [www.alpinadruck.com](http://www.alpinadruck.com)

Änderungen und Irrtümer vorbehalten.





